Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 M., durch die Post 2,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Geschäftsstelle Nr. 1133 a.
Anzeigen-Geschäftsstelle: Große Ulrichstraße 63, I, Telephon Nr. 591 u. 176.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Dreiundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstraße 63, I sowie von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf. für Halle und auswärts 1 Mk.

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24
Anzeigen-Geschäftsstelle: Gr. Ulrichstraße 63, I, Telephon Nr. 591 u. 176.

Nr. 527. Halle a. S., Mittwoch, den 10. November. 1909.

Das Ende der konservativen Machtstellung.

(Die Agrarier auf absteigender Linie.)

„Fehler zu bekennen und sie in Zukunft zu vermeiden suchen, ist ehrenhaft und stets als eine echt konservative Pflicht angesehen worden. Aber im Büßergewande vor Gegnern zu erscheinen, die uns recht viele schwere Verfehlungen abzubitten hätten, und ihnen zu versichern, daß sie im Recht gewesen wären, das ist eine Zumutung, die selbst nicht von den schärfsten Gegnern an eine Partei gestellt werden kann."

So schreibt die „Kreuzzeitung" in einem von uns in voriger Nummer bereits kurz zitierten Artikel, in dem sie die angeblich von liberaler Seite gestellte Zumutung, daß die Konservativen sich wegen ihrer Fehler in der Finanzreform vor der Linken demütigen sollten, und auch den Vorschlag des konservativen „Reichsboten", daß sie sich nachträglich zu einer Reichserbschaftssteuer bekehren und sie selbst vorschlagen sollten, als Zumutung eines Selbstmordes ablehnt. Aber der größere Teil dieses Artikels, der die Ueberschrift trägt: „Schluß der Verbitterung", plädiert unter stetem Hinweis auf die von der wachsenden Sozialdemokratie drohenden Gefahren für eine Wiederannäherung der bürgerlichen Parteien als ein Gebot bitterer Notwendigkeit. Die nationale Sache verlange, daß mit den gegenseitigen Vorwürfen ein Ende gemacht werde. Aus den gegenseitigen Beschuldigungen und Vorwürfen komme nichts heraus, als eine allgemeine Diskreditierung des deutschen Parteiwesens zugunsten der Sozialdemokratie. Mit einer den letzten programmatischen Reden Bülows entlehnten Wendung schreibt die „Kreuzzeitung" weiter:

Wie wir davon überzeugt sind, daß die grundsätzliche Ausschaltung des Liberalismus aus unserer Gesetzgebung ein schwerer staatsmännischer und politischer Fehler sein würde, so dürfte man auch auf liberaler Seite die Notwendigkeit konservativen Einflusses auf den Gang unserer Politik nicht leugnen. Ganz naturgemäß also wird, wie dies in den Jahrzehnten nach der großen liberalen Aera der Fall war, die Rechte mit der Linken zu positiver Tätigkeit von Fall zu Fall sich zusammenfinden — trotz aller Gegnerschaft. Deshalb sollte man die durchaus notwendige Rückkehr zu diesem ersprießlichen Zustande nicht erschweren und nicht immer wieder die an sich schon breite Kluft zwischen rechts und links noch zu erweitern suchen. Was gesagt werden mußte, ist von allen Seiten mit genügender Deutlichkeit und Schärfe ausgesprochen worden. Nun scheint es uns an der Zeit zu sein, daß damit endlich Schluß gemacht wird. Die Parteien haben unseres Erachtens wichtigeres und ersprießlicheres zu tun, als sich noch weiter zur Freude und zum Vorteil der Sozialdemokratie gegenseitig herabzusetzen.

Es mag der „Kreuzzeitung" ernst sein mit diesen Vorschlägen und Annäherungsversuchen, denn sie erklären sich, von allen anderen Gründen abgesehen, schon durch die recht unangenehme Lage, in der sich die konservative Partei im Lande seit der Entscheidung über die Finanzreform und Bülows Rücktritt befindet. Es würde diese innere Lage der Partei, die den Führern manche Sorge macht, einigermaßen erleichtern, wenn sie darauf hinweisen könnte, daß die Brücken zu den bürgerlichen Parteien der Linken nicht ganz abgebrochen seien, und es würde namentlich einem großen Teil der früheren konservativen Anhänger beruhigend klingen, deren Unmille gegen die Fraktionspolitik zum guten Teil darauf beruht, daß die Konservativen im Reichstag mit dem Zentrum gemeinsame Sache gemacht und diesem zu Liebe den Block gesprengt haben. Wir glauben aber, schreibt sehr richtig die „Frkf. Zeitung", die Ueberbrückung des Risses, der durch die letzte Reichstagssession zwischen Rechts und Links entstanden ist, stellt sich die „Kreuzzeitung" viel zu leicht vor. Auch wenn eine nennenswerte Zahl von Zeitungen auf die Fortsetzung der direkten Polemik über das, was sich bei der Reichsfinanzreform abgewickelt hat, verzichten wollte, und selbst wenn sich Parteien oder Parteiführer fänden, die darauf eingingen, ein weiteres Zusammengehen mit der Rechten vorzubereiten, die Wähler im Lande würden ihnen nicht mehr folgen.

Die rücksichtslose, entschlossene Taktik, zu der Herr von Heydebrand und der Bund der Landwirte die konservative Reichstagsfraktion nicht ohne starkes Widerstreben ansehnlicher Teile fortgerissen hat, hat weiten Bevölkerungsschichten nicht nur auf der Linken, sondern auch in sonst konservativen Kreisen und unter den politisch Indifferenten an einem besonders eklatanten, durch Bülows Sturz recht augenfällig gewordenen Akte die wirtschaftliche Selbstsucht und die politische Herrschsucht der maßgebenden preußischen Konservativen so eindringlich zum Bewußtsein gebracht, daß die daraus entstandene Stimmung und Bewegung auf absehbare Zeit weder durch eine Presse, die das unternehmen wollte, noch durch Parteiführer mit meist stark gesunkenem Kredit zum Stillstand gebracht oder rückgängig gemacht werden könnte. Der politische Instinkt der Konservativen hat sie diesmal im Stich gelassen, und Herr v. Heydebrand, der kluge und starknervige Führer, dürfte längst eingesehen haben, daß er die Folgen seiner Politik nicht vorausgeahnt hat, und daß nicht er, sondern Bülow Recht behalten hat mit dem, was er zuletzt mahnend und warnend und zornig den Konservativen vorhielt. Der Ausgang des Kampfes um die Finanzreform wird, darauf deuten seither alle Anzeichen hin, in einem die Erwartungen der einen und die Befürchtungen der andern überschreitendem Grade der Ausgangspunkt neuer politischer Entwicklungen, und man kann ohne übertriebenen Optimismus sagen, der Wendepunkt für die seit 30 Jahren bestehende Vorherrschaft der Konservativen und des mit ihnen verbündeten Agrariertums werden.

Deutsches Reich.

Ein konservativer Hetzartikel.

= Die „Allg. Evangel.-luth. Kirchenztg." sucht dem König von Preußen und Herrn v. Bethmann Hollweg klar zu machen, daß sie, trotz des Versprechens in der Thronrede, keineswegs gezwungen seien, die Wahlreform in Angriff zu nehmen. In Wendungen, die entschieden mehr jesuitisch als lutherisch anmuten, schreibt dieses Organ:

„Jedenfalls wird aber der Kanzler, so wie wir ihn kennen, sich hüten, allzu eifrig den Wechsel einzulösen, den Fürst Bülow in der Wahlrechtsfrage der Linken ausgestellt hat. „Aber der Kaiser hat sein Wort dafür verpfändet!" schreiben die Blätter der Linken. Je nun, die Thronrede — die ist gemeint — ist ein Regierungsakt, kein persönliches Wort; sie wird vom preußischen Staatsministerium verfaßt und vom König bloß verlesen, und in der Praxis ist es so gewesen, daß der Ministerpräsident Fürst Bülow mit dem fertigen Entwurf in der Tasche zu seinen Kollegen kam, ihn nach kurzer Beratung annehmen ließ und dann sich eine ungemein günstige Wirkung von dieser „liberalen" Tat versprach. Die Wirkung in der Presse ließ in seinem Sinne auch nichts zu wünschen übrig, aber man darf eben die Presse nicht für das genaue Spiegelbild des Volkswillens halten, denn die Linke hat im Verhältnis weit mehr große publizistische Organe, als wirkliche Resonanz in den Wählermassen. Wäre das Verhältnis keine Täuschung, so müßten wir ja im Reichstage mindestens hundert freisinnige Abgeordnete haben. Geplant ist nun in Preußen, der vorjährigen Thronrede zufolge, ein Wahlrecht, das ebenso wie das neue sächsische auf dem Mehrstimmensystem beruht; aber ehe Pläne Wirklichkeit werden, ehe man auch nur über die „Enqueten" hinaus ist, vergehen vielleicht Jahrzehnte — und inzwischen hat man Zeit, sich zu beruhigen. **Eine Wahlrechtsreform, wenn Preußen überhaupt eine bekommt, wird sicherlich nicht mehr in Bethmann Hollwegs Amtszeit fallen.** Er persönlich hat eine Verbeugung vor der Linken in diesem Falle nicht nötig; und insgeheim wird — die Linke selbst ihm dafür segnen."

Es ist nicht klar ersichtlich, ob das kirchliche Blatt wirklich über die Ideen des neuen Kanzlers informiert ist, oder ob es sich mit Beziehungen brüstet, die es in Wahrheit gar nicht besitzt. Sollte das letztere der Fall sein, so wird Herr v. Bethmann Hollweg gut tun, solche kompromittierenden Freunde recht bald abzuschütteln, denn er wird dann wohl selber einsehen, wie sehr ihm das Geschreibsel dieser Leute schaden muß.

Das bayrische Einkommensteuergesetz.

Aus München wird der „Köln. Ztg." geschrieben: Wenn das neue Einkommensteuergesetz, also der Kern der ganzen bayerischen Steuerreform, vom Plenum des Landtages mit nahezu allen sonstigen gegen die sozialdemokratischen Stimmen angenommen worden ist, so entspricht dies der Auffassung, daß das Gesetz trotz mancher Mängel doch gegenüber den früheren Zuständen einen wesentlichen Fortschritt bedeutet. Dem haben mit Ausnahme der beiden jungliberalen Abgeordneten Hübsch und Dr. Thoma alle Mitglieder der liberalen Landtagsfraktion durch ihr zustimmendes Votum Rechnung getragen, obwohl weitaus die meisten liberalen Abänderungsanträge von der ultramontanen Kammermehrheit rundweg abgelehnt worden waren. **Ueber die Steuerpflicht der Mitglieder des königlichen Hauses hat ja auch wohl im liberalen Lager keine Einstimmigkeit geherrscht.** Aber bedauerlich bleibt es auch schon mit Rücksicht auf das Landtagswahlrecht, daß die Liberalen mit ihrem Antrag, das steuerfreie Existenzminimum von 300 Mark auf 600 Mark heraufzusetzen, nicht durchgedrungen sind.

Besseren Erfolg haben die Liberalen hinsichtlich der Abzugsfähigkeit der Lebensversicherungsprämien bis zu 600 M., hinsichtlich der Doppelbesteuerung bei Gesellschaften sowie hinsichtlich der Rücksichtnahme auf größeren oder kleineren Kindersegen gehabt. Das ablehnende Votum der Abgeordneten Hübsch und Dr. Thoma entspricht der Stellung, welche die Jungliberalen in ihrem Zwiste mit den Nationalliberalen zur Steuerfrage eingenommen haben, und mit der sie innerhalb des gesamten Liberalismus einschließlich der Demokraten, vereinzelt dastehen. Daß die Reichsratskammer wesentliche Aenderungen an dem neuen Einkommensteuergesetz vornehmen sollte, ist nicht wohl anzunehmen. Ganz ohne Aenderungen wird es allerdings nicht abgehen, und vielleicht dürfte bei diesem Anlaß dieser oder jener unter den abgelehnten liberalen Anträgen wieder aus der Versenkung auftauchen. In erster Linie gilt dies für das steuerfreie Existenzminimum.

Vom Arbeitskammergesetz.

+ Die Wiedereinbringung des Entwurfs für ein Arbeitskammergesetz in der nächsten Tagung des Reichstages bildet, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, noch den Gegenstand von Erwägungen an den zuständigen Stellen. Falls sich die Reichsregierung zu einer neuen Vorlage entschließt, so dürfte sie aber frühestens in den ersten Monaten des nächsten Jahres eingebracht werden. Denn der laufende Monat ist im Bundesrat durch die Etatsberatungen so in Anspruch genommen, daß für Gesetzentwürfe größeren Umfanges keine Zeit zur Verfügung steht. Bekanntlich ist der letzte Entwurf im Januar dieses Jahres einer Kommission zur Vorberatung überwiesen, die ihn in 16 Sitzungen erledigte und einen eingehenden schriftlichen Bericht über ihre Beratungen erstattete. Daß dieser Bericht, in dem die Stellungnahme der einzelnen Parteien zu dieser vielumstrittenen sozialpolitischen Vorlage zum Ausdruck kommt, in den Beratungen des Bundesrats Berücksichtigung finden wird, ist als sicher anzunehmen.

Ueber die Frage des Strafvollzuges

werden falsche Meldungen verbreitet. Es ist vor allen Dingen unzutreffend, daß ein Entwurf im Reichsjustizamt ausgearbeitet wurde oder wird. Richtig ist lediglich, daß im Reichsjustizamt seit Jahren hierfür Material gesammelt wird. Daß die Angelegenheit in absehbarer Zeit nicht reichsgesetzlich geregelt werden kann, geht aus der Tatsache hervor, daß bisher noch ernste Zweifel bestehen, ob das Reich überhaupt auf diesem Gebiet zuständig ist. Die vom Bundesrat vor einigen Jahren aufgestellten einheitlichen Gesichtspunkte für den Strafvollzug hatten lediglich die Bedeutung von Richtlinien, die für die Einzelstaaten keineswegs bindend waren. Dazu kommt, daß nicht einmal im führenden Staate Preußen der Strafvollzug bisher einheitlich geregelt ist, sondern vom Justizministerium und vom Ministerium des Innern nach verschiedenen, teilweise erheblich voneinander abweichenden Grundsätzen gehandhabt wird. Außerdem und nicht zuletzt ist die Regelung des Strafvollzuges eine Geldfrage, die erheblich ins Gewicht fällt, denn seine einheitliche Regelung würde nicht nur dem Reiche, sondern auch den Einzelstaaten viele Millionen Kosten verursachen.

Aus den Kolonien.

Die Baumwollkultur.

(Eine Rede Dernburgs.)

= Nachdem Staatssekretär Dernburg bei dem Bankett der Liverpooler Handelskammer abermals Versicherungen der freundschaftlichen Gefühle der Deutschen für das englische Gemeinwesen gegeben und dem vorbildlichen Vorgehen der Liverpooler durch Errichtung ihrer Schule für tropische Medizin begeisterte Anerkennung gezollt hatte, berichtete er über die nach diesem Muster geschaffenen deutschen Institute sowie über den wirtschaftlichen Stand der deutschen Kolonien und wendete sich hierauf der Baumwollenfrage zu.

Dernburg teilte mit, daß ihm sein Besuch in den Baumwollenstaaten Amerikas zwei ins Auge springende Tatsachen bestätigt habe. Die eine sei die, daß die Vereinigten Staaten nicht genug Baumwolle für die Bedürfnisse der Welt bauten und daß sie, ganz abgesehen von einer zeitweisen Verringerung des Anbaues zur Erzielung höherer Preise ihre Baumwolle zu teuer produzierten. Der Mangel an Kapital und geeigneten Arbeitskräften mache es ihm zweifelhaft, ob in nächster Zeit ein beträchtliches Wachstum der Ernte oder eine befriedigende Abnahme im Preise stattfinden würde. Der Baumwollenbau in den deutschen Kolonien gehe vorwärts. Obwohl bis zum Jahre 1901 nicht ein einziger Ballen Baumwolle aus Deutsch-Ostafrika exportiert wurde, seien im vorigen Jahre 3000 Ballen von dort ausgeführt und in diesem Jahre 1800 Acres Land in Baumwollkultur genommen werden. 200 000 Acres aber würden für den Anbau vorbereitet. Alles aber, auch was England und Deutschland in ihren Kolonien in der Baumwollproduktion bisher geleistet, sei sehr gering gegenüber dem Umstand, daß der Verbrauch der Welt 16 Millionen Ballen jährlich beträgt. Es sei jedoch kein Grund vorhanden, daß dort, wo 5000 Ballen gewonnen würden, nicht auch hundertmal mehr erzeugt werden könnten, wenn tüchtige, geeignet organisierte Arbeitskräfte und eine hinreichende Anbaufläche vorhanden seien. Bei einem Weltverbrauch von 16 Millionen Ballen mache ein Preisunterschied von einem Penny pro Pfund 32 Millionen Pfund Sterling im Jahr aus. **Er habe sich daher zur Aufgabe gestellt, die Versammlung darauf aufmerksam zu machen, daß es äußerst wichtig sei, mit dem Anbau von Baumwolle in den Kolonien nicht länger zu zögern. Er sei für die energische Förderung dieses Werkes, das eines der größten der Zivilisation sei.** Er könne, soweit seine Kenntnis reiche, versprechen, daß **deutsche Spinner und Geschäftsleute Seite an Seite mit den britischen in Erfüllung dieser Aufgabe wetteifern würden.** Er habe in der African Society in London **eine Gelegenheit gehabt, für die er dankbar sei, über die**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091110010/fragment/page=0001

Gemeinsamkeit und Solidarität der Interessen zwischen England und Deutschland in fast allen kolonialen Fragen zu sprechen. Dieselbe Solidarität sei aber bei einer großen Anzahl anderer wirtschaftlicher, kommerzieller Angelegenheiten vorhanden, von denen allerdings die wichtigste die sei, von der er eben gesprochen habe. Er hoffe es noch zu erleben, daß beide Nationen sich zu einem hervorragenden Erfolge beglückwünschen können.

Parteinachrichten.

Zur Reichstagsersatzwahl in Landsberg-Soldin betrachtet es die klerikale „Germ." als selbstverständlich, daß die Zentrumsanhänger im Kreise niemals dem Liberalen, sondern ohne weiteres dem konservativen Kandidaten ihre Stimme geben werden. — Bei dem Bestehen des schwarz-blauen Blockes dürfte das allerdings wohl „selbstverständlich" sein.

× **Berlin**, 7. Nov. Der antisemitische Abg. Bruhn der Verleger der „Wahrheit", dementiert die Meldung, daß er sein Hospitantenverhältnis zur Deutschen Reformpartei gelöst habe und daß die Abgg. Gäbel und Bindewald wegen der Zugehörigkeit Bruhns zu dieser Partei aus ihr ausgetreten seien. (Die Nachricht von der Lösung des Hospitantenverhältnisses war von der „Deutschen Reform", dem Organ der Deutschen Reformpartei, selbst ausgegangen.)

× **Brüssel**, 8. Nov. Das internationale sozialistische Bureau, daß gestern in geheimer Sitzung zusammengetreten war, setzte die Tagesordnung für den nächstjährigen Kongreß in Kopenhagen fest. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte: 1. Genossenschaftsfragen, 2. internationale Solidarität, 3. die Arbeitslosigkeit, 4. Schiedsverfahren und Abrüstung, 5. Beziehungen der sozialistischen Partei zu dem internationalen Bureau, 6. internationale Gesetzgebung, 7. Internationalisierung des Achtstundentages und Maifeier. Die Agrarfrage ist auf den Kongreß des Jahres 1913 vertagt worden.

Kleine politische Nachrichten.

Keine Ablehnung.

Die von der Stadt Frankfurt a. M. für die Volksschullehrer aufgestellte Gehaltsordnung sollte von der Regierung abgelehnt worden sein, mit der Begründung, daß Wiesbaden nicht in der Lage sei, die Frankfurter Gehälter aufzubringen. Diese Nachricht wird jetzt von informierter Stelle als unzutreffend bezeichnet.

Schmugglerverfolgung durch Hunde.

Um den Schmugglern, die seit Inkrafttreten der neuen Steuergesetze eine lebhafte Tätigkeit an der deutsch-holländischen Grenze entfalten, das Handwerk zu legen, werden seit einiger Zeit Versuche mit Zollhunden angestellt, die in ähnlicher Weise wie die Polizeihunde abgerichtet werden. Man hat damit bisher sehr günstige Erfahrungen gemacht. In mehreren Fällen sind durch die Hunde Schmuggler ermittelt worden.

Hof- und Personalnachrichten.

⁂ Der Kaiser nahm gestern vormittag im Neuen Palais bei Potsdam die Vorträge des Staatssekretärs des Reichsmarineamts, Admirals v. Tirpitz, des Chefs des Admiralstabes der Marine, Admiral v. Fischel und des Chefs des Marinekabinetts, Vizeadmirals v. Müller entgegen.

⁂ Der König von Württemberg hat dem Staatssekretär des Reichsamts des Innern Delbrück das Großkreuz des Friedrichsordens mit der Krone und dem Staatssekretär des Reichsschatzamts Wermuth das Großkreuz des Friedrichsordens verliehen.

⁂ Der frühere badische Ministerpräsident v. Brauer ist im Alter von 64 Jahren nach kurzem Leiden gestorben.

Ausland.

Vertrauensvotum für Briand.

+ Die französische Kammer schloß die Generaldiskussion über die Wahlreformvorlage und lehnte einen Antrag auf Rückverweisung der Vorlage an die Kommission mit 345 gegen 187 Stimmen ab. Im weiteren Verlaufe der Sitzung nahm die Kammer mit 379 gegen 142 Stimmen den ersten Teil des Artikels I an, in dem ausgesprochen ist, daß die Mitglieder der Kammer auf Grund der Listenwahl zu wählen sind. Alsdann wurde mit 281 gegen 235 Stimmen der zweite Teil desselben Artikels angenommen, durch den für die Wahlen das Proportionalsystem festgesetzt wird. Das Ergebnis der Abstimmung wurde auf der äußersten Linken, der Rechten und im Zentrum mit anhaltendem Beifall begrüßt.

Hierauf stellte Ministerpräsident Briand die Vertrauensfrage. Er führte unter großer Spannung des Hauses und unter Hinweis auf die in seiner letzten Rede geltend gemachten Gründe aus, er sei der Ansicht, daß die Kammer am Schlusse der Legislaturperiode, welche durch eine so wichtige Frage ausgefüllt sei, eine so einschneidende Aenderung des Wahlsystems nicht beschließen solle. Der Antrag, betreffend die Proportionalwahlen, sei voller Dunkelheiten. Ein solches Gesetz möge der Initiative der Regierung überlassen werden, er könne nicht die Verantwortung dafür übernehmen, daß die Kammer in der Erörterung der einzelnen Artikel fortfahre. Briand schloß, er werde vor dem Lande und der Kammer, welche für seine letzte Rede den Maueranschlag beschlossen, aber seine Ratschläge nicht befolgt habe, in einem zweifelhaften Lichte dastehen. Er stelle deshalb die Vertrauensfrage. (Große Bewegung.)

Die Kammer votierte hierauf dem Ministerium mit einer Mehrheit von 66 Stimmen das Vertrauen und lehnte den Artikel I im ganzen mit 291 Stimmen ab. Die Radikalen zollten lebhaften Beifall, während die Sozialisten riefen: „Bei den nächsten Wahlen sehen wir uns wieder!"

Die österreichisch-russischen Beziehungen.

(Das Geheim-Memoire.)

§ Das von der offiziösen Petersburger Telegraphen-Agentur verbreitete Communiqué zur bosnischen Annexionsfrage, worin Iswolsky den Sinn und den Inhalt des Geheim-Memoires vom 18. Juni 1908 interpretiert, hat in Petersburg in den weitesten Kreisen die größte Sensation hervorgerufen. Man ist sich darüber einig, daß die Veröffentlichung geeignet ist, die Beziehungen zwischen Rußland und Oesterreich unfreundlicher zu gestalten. Sämtliche Zeitungen bringen ausführliche Leitartikel über das Communiqué. Die „Nowoje Wremja" verlangt die sofortige Veröffentlichung der gesamten in der bosnischen Frage zwischen den Kabinetten von Petersburg und Wien ausgetauschten diplomatischen Geheimkorrespondenz, damit die russische Regierung in die Lage versetzt werde, die „österreichischen Lügen" zu zerstören.

Kleine Tagesnachrichten.

Roosevelt als „friedlicher Eroberer".

Gerüchtweise wird aus Rom mitgeteilt, Präsident Roosevelts Aufenthalt in Afrika sei zwar dem Jagdsport gewidmet, doch hinter diesem Vorwande verbergen sich politische Zwecke. Die Vereinigten Staaten hätten schon lange das Bedürfnis empfunden, auf dem schwarzen Erdteil Fuß zu fassen, und Roosevelt habe sich zum Ziel gesetzt, als friedlicher Pionier in Zentralafrika von noch herrenlosen Gebieten für sein Land Besitz zu ergreifen. Ein solcher Akt der Besitznahme stände unmittelbar bevor.

Madrider Trinksprüche.

Bei einem Diner von 110 Gedecken, das König Alfons dem König von Portugal zu Ehren gab, tauschten die Monarchen herzliche Trinksprüche auf die Freundschaft zwischen Spanien und Portugal und das Gedeihen beider Länder aus.

Die Verfolgung der Presse

durch die russischen Behörden hat zwei bedauernswerte Opfer gefordert. Wie aus Saratow gemeldet wird, haben der Herausgeber des „Saratowski Westnik" Lopuchowski und seine Mitarbeiterin Sytschewa materieller Mißerfolge wegen, die durch die vielen über sie verhängten administrativen Strafen verursacht wurden, Gift genommen. Der Zustand Lopuchowskis ist gefährlich, der der Frau Sytschewa hoffnungslos. Das Blatt ist jetzt in andere Hände übergegangen.

Sir Robert Hart wieder Zollinspektor in China.

Der bekannte frühere Generalinspektor des Zollwesens in China, Sir Robert Hart, hat erklärt, daß er sich entschlossen hat, wieder nach dem fernen Osten zu gehen und eventuell im Frühjahr schon sein früheres Amt wieder zu übernehmen.

Alttürkische Instrukteure für Marokko.

Der „Matin" meldet aus Tanger: Man versichert, daß 13 alttürkische Offiziere in Tanger eingetroffen sind, um nach Fez weiter zu fahren. Wie es heißt, sind sie von Mulay Hafid berufen worden, um als Instrukteure für die marokkanischen Truppen zu dienen.

Halle und Umgebung.

Halle a. S. 10. November.

Dem 150. Geburtstag Schillers

trägt unser heutiges **Unterhaltungsblatt** Rechnung. Auf der ersten Seite bietet es ein Bild Schillers, das wenig bekannt und vor allem kaum in dieser Form reproduziert sein dürfte. Es ist der Kopf Schillers auf dem Goethe-Schillerdenkmal vor dem Hoftheater in Weimar, das einzige Doppeldenkmal, das noch immer eines der schönsten Denkmäler geblieben ist, die wir von den beiden Dichtern in Deutschland haben. Schillers Kopf ist hier von Rietschel strenger, hoheitsvoller aufgefaßt als bei den meisten der zahlreichen Schillerbildnisse, die vielfach einen weichlichen, süßlichen Zug haben, den wir an Schillers Antlitz missen möchten. — Um auch im Texte Neues oder wenig Veröffentlichtes zu bieten, haben wir von biographischen und belehrenden Aufsätzen über Schiller ganz abgesehen und nur solche gewählt, die den Reiz der Unmittelbarkeit für sich haben. „Bei Schiller zu Gast" betitelt sich unser erster Aufsatz, der auch ein Bild, ein urfrisches Bild von dem Dichter gibt. Der andere Aufsatz: „Wie sah Schiller aus?" behandelt eine Frage, die in diesen Tagen viel erörtert wurde, eingehend und unterrichtet den Leser über alle geäußerten Ansichten und überlieferten Berichte von Schillers Aussehen. — Des vortrefflichen Bergerschen Schillerbuches in diesem Zusammenhange nicht zu gedenken, wäre eine unverantwortliche Unterlassung. Berger ist der „Bielschensky" Schillers geworden. — Daß der laufende Roman etwas beschränkt wurde und an die letzte Stelle rückte, mag der festliche Anlaß bei unseren Lesern entschuldigen. Die Redaktion.

Zur Stadtverordnetenwahl.

Das Ergebnis des zweiten Tages.

Am Schluß des zweiten Wahltages ergibt sich folgendes Bild:

Wahlbezirke	Kommunale Vereine	Hallischer Bürgerverein	Sozialdemokr.
1. Dreyhauptstraße	70	86	232
2. Kaiser-Wilhelmshalle	81	300	333
3. Schultheiß (Merseburgerstr.)	53	410	724
4. Torstraße	71	284	979
5. Taubenstraße	150	344	688
6. Sophienstraße	76	205	169
7. Friesenstraße	79	494	229
8. Schillerstraße	92	503	294
9. Hermannstraße	85	208	356
	757	2834	4004

Vor vier Jahren lagen die Verhältnisse am Schluß des zweiten Wahltages so: **Hallischer Bürgerverein 2446, Kommunale Vereine 1601, Sozialdemokraten 3572.**

Die Sozialdemokratie hat also gegenüber den bürgerlichen Gruppen um fast 500 Stimmen zugenommen. Da besteht die Gefahr, daß die sozialdemokratische Liste gleich in der Hauptwahl schlank durchgeht. Die Sozialdemokratie macht fieberhafte Anstrengungen. Ein Flugblatt über das andere hat sie in die Wählerschaft geschleudert und sie triumphiert schon als Siegerin.

Sie darf aber nicht siegen. **Für sie ist, so jubelt sie laut, die Stadtverordnetenwahl das Vorpostengefecht zur Reichstagswahl.** Unter diesem Gesichtspunkt führt sie den Kampf. Darum müssen alle bürgerlichen Wähler sich aufraffen, sie müssen Mann für Mann zum Wahltisch, auch die Anhänger der kommunalen Vereine, für die es bei der diesmaligen Wahl nichts mehr zu hoffen gibt.

Gerade sie dürfen nicht verärgert zu Hause bleiben, sie müssen wählen, dem sozialdemokratischen Uebermut zum Trotz.

Jede Stimme hat Wert, auf jede Stimme kommt es an, jede Stimme hilft zur Stichwahl! Welche von den bürgerlichen Listen der einzelne Wähler wählt, das ist gleichgültig. **Die Hauptsache ist, daß er wählt!**

Es wäre eine Schande, wenn durch die Zurückhaltung der bürgerlichen Wähler für den ernsten, schweren Kampf, der uns am 26. November bevorsteht, durch den Sieg der Sozialdemokratie bei den Stadtverordnetenwahlen ein so trauriges Vorspiel geschaffen würde.

Darum nochmals: Alle bürgerlichen Wähler heran an den Wahltisch. Die Entscheidung geht nicht bloß um die Mandate im Stadtparlament, nein, auch um das Reichstagsmandat!

Zur Reichstagswahl.

Gestern abend hielt der Verein der Liberalen für Halle und den Saalkreis im Süden der Stadt, in Brunnerts „Belle-vue", eine öffentliche Wählerversammlung ab, die recht zahlreich besucht war. Auch ein Dutzend Sozialdemokraten und ein halbes Dutzend Demokraten hatten sich eingefunden.

Herr Reichs- und Landtagsabg. Rektor Kopsch behandelte in temperamentvoller Rede die gegenwärtige politische Lage, speziell die bevorstehende Reichstagswahl in Halle-Saalkreis. Ganz besonders nahm er die sozialdemokratischen Flugblätter unter die Lupe, die bekanntlich diesmal an Verlogenheit das Menschenmögliche leisten, und gab das alberne Zeug, das da auf dem Papier für leichtgläubige und kritiklose Gemüter zu lesen steht, dem Hohngelächter der Versammlung preis. Die Herren Sozialdemokraten — so mahnte der Redner — sollten doch mal mit ihrem eigenen Programm aufwarten und die einzelnen Forderungen vor der Oeffentlichkeit auspacken; sie würden sicherlich mit den Ungereimtheiten bei allen denkenden Wählern schlechte Geschäfte machen. In der Praxis trete die Sozialdemokratie die Forderungen: Koalitionsfreiheit, Wahlfreiheit, Gewissensfreiheit und Freiheit der Forschung mit Füßen. Redner schloß mit einem zündenden Appell, am 26. November den Kandidaten Reimann zum Siege zu verhelfen.

In der Diskussion sprachen nur zwei Demokraten, — die Sozialdemokraten hatten von Furcht wegen Maulkorbzwang —, Herr Korrespondent Schulze und Herr Tischler Mode; sie versicherten, daß sie keinen Freisinnigen wählen könnten, es müsse eine neue Partei gegründet werden. „Meine Herren", sagte Herr Mode, „es müssen heute abend mal ein paar Mann dableiben, damit wir endlich mit der großen neuen Partei anfangen können!" Aber es blieb keiner da, und die große neue Partei ist auch jetzt noch in Halle ungegründet.

Im Schlußwort wies der Herr Vorsitzende, Rechtsanwalt Herzfeld, auf Schillers Gedächtnistag hin und pries ihn als den Sänger der Freiheit, der Einigkeit und der Vaterlandsliebe. Mit einem Hoch auf Vaterland und Kaiser schloß die interessante Versammlung.

Das Züchtigungsrecht des Lehrers.

K.M. Von der Strafkammer des Landgerichts Halle wurde der Lehrer Julius Klage am 24. August d. J. wegen Körperverletzung zu 60 Mk. Geldstrafe verurteilt. Der 50jährige Angeklagte züchtigte einen Schuljungen zuerst durch mehrere derbe Schläge mit dem Rohrstock. Der Junge suchte sich loszureißen. Durch diese Widerspenstigkeit wurde der Angeklagte noch aufgebrachter. Als er den Jungen dann fragte, wer er denn sei, und dieser antwortete, daß er Alax Apel heiße und Schuljunge sei, wurde der Angeklagte so erregt, daß er dem Jungen mehrere starke Ohrfeigen verabfolgte, sodaß sich einige Backenzähne lockerten. Dem Vater des Knaben, der als Nebenkläger 500 Mark Geldbuße verlangt hatte, sprach das Gericht 60 Mk. als angemessen zu.

Die Revision des Klägers wurde vom dritten Strafsenat des Reichsgerichts mit der Maßgabe verworfen, daß der Angeklagte, dem sämtliche Kosten auferlegt worden sind, nur die Kosten des Nebenklägers aus erster Instanz insoweit zu tragen hat, als sie notwendige Ausgaben darstellen. Der erkennende Senat führt aus, daß er berechtigt sei, auch auf die Revision des Nebenklägers mit denselben Wirkungen zu erkennen, wie auf die Revision der Staatsanwaltschaft, daß das Reichsgericht also auch in dieser Beziehung Berichtigungen des Vorderurteils vornehmen könne. (Urteil vom 8. November 1909!)

Zu der Mordtat

des Zeichners Kaempf ist noch zu berichten: Die Untersuchung scheint eine für die verhaftete Frau des ermordeten Rentiers Riechers ungünstige Wendung zu nehmen. Kaempf hinterließ nämlich einen Zettel mit der Aufschrift: **„Wir haben uns gemeinsam verteidigt."**

Der Geldschrank zeigt Spuren eines gewaltsamen Oeffnungsversuches. Man nimmt an, daß Riechers nicht durch den Schuß in die Schläfe getötet, sondern nach der Schußverletzung stranguliert worden ist.

Geflügelzuchtverband für die Provinz Sachsen.

Die diesjährige, von Delegierten aus allen Teilen der Provinz besuchte Generalversammlung des Geflügelzuchtverbandes für die Provinz Sachsen tagte am Sonntag in Halle a. S. Der Verband unterhält 35 Pflichtstationen mit 289 Tieren. Diese Stationen sind aus Staatsmitteln errichtet; daneben bestehen noch 330 freiwillige Stationen.

Aus dem Bericht sei hervorgehoben, daß das abgelaufene Jahr hinsichtlich der Entwicklung und Leistung des Geflügels als eins der schlechtesten bezeichnet werden muß. Als Ort der nächstjährigen Verbandsausstellung wurde nach langer Debatte Magdeburg gewählt. Bei dieser Gelegenheit wurde von den Magdeburger Delegierten darauf hingewiesen, daß der Norden der Provinz sich benachteiligt fühle und daß in den Magdeburger Vereinen die Ueberzeugung bestehe, Magdeburg werde im Verhältnis zu Halle vielfach zurückgesetzt. Für die allgemeinen Ausstellungen, von denen der Minister nur 15 zuläßt und die auf Staatsunterstützung rechnen können und mit Staatsmedaillen bedacht werden, sind für das nächste Jahr nachstehende Orte festgesetzt worden: Lügen, Schkölen, Erfurt, Delitzsch, Mühlberg a. E., Osterburg, Köthen, Calbe, Kayna, Halle, Thale Halberstadt, Querfurt und Wittenberg. Außerdem sind noch vier Gauausstellungen geplant, die besonders den Interessen der kleineren Landwirte dienen, so u. a. in Schkeuditz und in einem Orte der Altmark.

Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische deutsche Akademie der Naturforscher hat Herrn Dr. Ludwig Schlesinger, Professor der Mathematik an der Universität in Klausenburg, als Mitglied aufgenommen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091110010/fragment/page=0002

Das Hafgren-Gastspiel im Stadttheater. Für die Wagnerfreunde bedeutete die gestrige Lohengrin-Aufführung im Stadttheater, für die Frau Lilly Hafgren-Waag vom Hoftheater in Mannheim als Elsa gewonnen war, einen Abend von besonderer Weihe. Die Künstlerin, die lebhaft gefeiert wurde, sang ihre Partie in echtem Bayreuther Stil mit warmem, seelenvollem Vortrag. Weniger befriedigend war das Probegastspiel von Frau Alfhild Hamberg-Schlömer vom Essener Stadttheater, welche die Ortrud in manchen Szenen recht annehmbar verkörperte, deren stimmliche Mittel aber kaum einen Ersatz für Frau Agloda bilden können. Heute abend mehr. W. G.

Der Lehrerverein der Umgegend von Halle a. S. hält am nächsten Sonnabend, den 13. November, 2½ Uhr im „Schultheiß" in Halle, Poststr. 5, eine Sitzung mit nachstehender Tagesordnung ab: 1. Vortrag des Herrn Lehrer Koch in Holleben über ein selbstgewähltes Thema; 2. die Oberversammlung des N. preuß. Lehrervereins; 3. das erste Wintervergnügen des Vereins; 4. Rechnungslegung und Sonstiges.

Sächsisch-Thüringischer Verein für Erdkunde, Halle a. S. Heute abend 8 Uhr ist im Auditorium maximum des Seminargebäudes der Universität Sitzung. Herr Professor Dr. Otto Bremer (Halle) spricht über: Die Verbreitung der deutschen Mundarten. Nachher Zusammensein in der „Tulpe".

Der Zweigverein des Ev. Bundes, Halle-Altstadt, hat heute an Luthers Geburtstag in den „Kaiersälen", abends 8 Uhr, einen Bundesabend. Das Programm lautet: Musikalisches: Kirchenchor von Marien. Sologesang: Frl. Helene Werther; Begleitung: Herr K. Klanert. Klavier und Geige: Herr K. Klanert und H. Schmidt. Vortrag: Luther und Calvin: Herr Oberpfarrer Horn-Halberstadt. Gäste sind sehr willkommen. Eintritt frei.

Um das feste Verwahrungshaus der Landes-Heil- und Pflegeanstalt Nietleben, welches schon längere Zeit im Rohbau mit rotem Ziegeldach bedeckt ist, wird zurzeit eine hohe Mauer herumgeführt. — Die Doppelvilla für Oberärzte, die jetzt auf der Anstalt erbaut wird, erhält ihren Platz gegenüber dem „Weinberg".

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Einsender verantwortlich.)

Das Evangelische Vereinshaus

zu Halle hat mit dem 30. Sept. d. Jrs. sein zehntes Betriebsjahr hinter sich, keine verächtliche Wartezeit für die Inhaber der Anteilscheine, denen bei der Gründung denn doch Aussicht auf Verzinsung und Tilgung gemacht worden ist. Versprechen macht aber Schuld, auch bei einem gemeinnützigen Unternehmen, dessen Entwicklung man gern einige Jahre als Beteiligter gewähren lassen wollte. Jetzt aber, wie gesagt, nach vollen zehn Jahren wird da der Vorstand fortfahren, über jene Versprechungen und Verpflichtung hinwegzugehen, anstatt wenigstens einmal einen Anfang mit der Tilgung und Verzinsung zu machen? Gibt es doch Leute, welche den Ankauf des Kronprinzen-Grundstückes bei der zwischenzeitlichen Wertsteigerung jetzt sogar für ein gutes Geschäft der Vereinsgesellschaft halten, welche deshalb und bei dem lebhaften Betriebe nicht nötig hätte, die Anteilscheine noch weiter leer ausgehen zu lassen.

Dem zehnten Jahresabschluß sehen wir deshalb mit einiger Spannung entgegen.

Zwei Inhaber von Anteilscheinen, für noch mehrere.

Gerichtsverhandlungen.

Der Prozeß Steinheil vor dem Schwurgericht.

Paris, 9. November.

Der erste Zeuge ist heute der Juwelier Suloy, der den Schmuck der Frau Steinheil in eine neue Fassung bringen sollte, nachdem wochenlang nach dem Morde die Schmucksachen, nach Frau Steinheils erster Angabe, als geraubt galten. Die Angeklagte unterhält sich während der Vernehmung dieses Zeugen eifrig mit dem Sekretär ihres Anwalts. Suloy ist ein junger, eleganter Mann, der sich frei bewegt und klar äußert. Die Frage des Präsidenten, ob er ein Freund des Hauses Steinheil war, beantwortet er mit: „Ja, wir unterhielten freundschaftliche Beziehungen." Er habe den Auftrag erhalten, neun Schmuckgegenstände, darunter einen Solitär, umzuarbeiten. Präsident: „Haben Sie Ihre Bücher mitgebracht?" — Zeuge: „Nein!" Dem Zeugen werden dann die Zeichnungen der Schmucksachen vorgelegt, damit er erkläre, wie und was er umgeändert habe. Er gibt an, welche Aufträge ihm Frau Steinheil für die Bearbeitung resp. Umarbeitung der einzelnen Stücke gegeben habe. Der Präsident richtet hierauf mehrere Fragen an die Steinheil, sie antwortet rasch und verwirrt: „Ich hatte zwei Ringe noch in meinem Hause versteckt, die Polizei hat nur nicht genügend gesucht, sonst hätte sie dieselben schon gefunden." Aus den schwülstigen

Erklärungen der Angeklagten

ist zu entnehmen, daß sie auch heute wie schon früher behauptet, die Ringe nur deshalb im Hause versteckt zu haben, weil sie von Liebhabern stammten und weil ihre Tochter, die diejenigen Ringe, die ihr ihr Gatte geschenkt hätte, genau kannte, von diesen Ringen nichts wissen sollte. Die Steinheil spricht leise mit ihrem Verteidiger. Der Präsident fragt hierauf den Zeugen Suloys: „Die beiden Ringe hatten keine Beziehungen zueinander?" Der Zeuge erklärt, der eine Ring sei im Auftrag der Frau Steinheil eingeschmolzen worden. Präsident, zur Steinheil gewendet: „Wie verhält es sich nun mit dem Rubinring? — Angekl.: „Das war ein Ring meines Mannes. Das alles ist doch so einfach wie möglich. Man will mich wohl nur nicht verstehen." Bei diesen pathetischen, durchaus unklaren Worten macht sich eine leise Heiterkeit im Saale geltend, die den Verteidiger der Angeklagten veranlaßt, sofort erklärend und vermittelnd einzugreifen. Der Präsident fragt dann die Angeklagte wegen der Armbänder und Broschen. Als er an den Angaben der Angeklagten bezüglich der Ringe zweifelt, erhebt sich diese und ruft: „Ist es nicht traurig, daß alle Welt über

eine arme unglückliche Frau

herfällt." Sie verbirgt das Gesicht im Taschentuch. Der Juwelier Suloy äußert sich hierauf weiter über die ihm übergebenen Schmuckstücke und gibt einige technische Erläuterungen an Hand der Zeichnungen. Der Verteidiger stellt die Frage an den Zeugen Suloy: „Wissen Sie von den anderen Schmuckgegenständen, die auf der Liste verzeichnet waren? Sie haben doch nur fünf Schmuckstücke in Händen gehabt!" Der Zeuge bejaht dies.

Frau Steinheil benutzt diesen Anlaß, um darauf hinzuweisen, daß diese Aussage der beste Beweis für den Diebstahl der Schmuckstücke sei. Ueber den Verbleib von elf Schmuckstücken, die ihrer Mutter gehört hätten, wisse sie nichts. Hierauf werden drei Arbeiter des Juweliers Suloy verhört, die über die Umarbeitung Aussagen zu machen haben.

Provinzial-Nachrichten.

Thüringen im Nebel.

)(**Ilmenau,** 8. Nov. Auf dem Thüringer Walde herrschte in letzter Woche ein fast undurchdringlicher Nebel. Auf einzelnen Eisenbahnstrecken des Gebirges mußten die Lokomotiven auch am Tage mit erleuchteten Laternen verkehren; ebenso mußte in Geschäften und Fabriken tagsüber bei künstlicher Beleuchtung gearbeitet werden.

Eine Biberkolonie in der alten Elbe!

Aken, 8. Nov. Da, wo die alte Elbe sich in vielen Windungen zwischen den Dörfern Plötzky und Kohlenberge hinzieht, hat sie viele Wassertümpel gebildet, in denen Schilf und Rohrdickicht emporgeschossen ist. Hier leben Stare, Rohrsperlinge und Wildenten. Auch einige Biber haben sich dort eine Kolonie gegründet, die außer an der Mittelelbe in Deutschland nur noch an der Donau hausen und wegen ihrer Seltenheit auch unter dem Schongesetz stehen. Dort drüben zeugen abgenagte Baumstämme von der Anwesenheit des Tieres, dessen Bausinn und Kombinationsgabe ans Fabelhafte grenzen. Der Biber fällt die abgenagten Baumäste usw. nur oberhalb seines Baues, damit sie seinem Bau zuschwimmen. Durch die Anlage eines Kunstdeiches regelt er den Wasserstand nor seinem Bau, damit der Eingang sich stets unter dem Wasser befindet. Auf diese Weise ist auch die Kolonie in der alten Elbe angelegt und befindet sich in der Nähe von Kohlenberge. Sie ist die einzige in der alten Elbe und hat man zuweilen Gelegenheit, die braunen Gesellen zu beobachten, wenn sie sich im Wasser bewegen.

Ein Soldat als Falschmünzer.

Eisenach, 8. Nov. Unter dem Verdacht, die seit langer Zeit in und um Eisenach kursierenden falschen Zweimarkstücke angefertigt zu haben, wurde der Musketier Simon vom 94. Infanterie-Regiment in Gewahrsam genommen. Eine Vernehmung Simons brachte belastendes Material an den Tag.

Gutsbesitzer und Arbeiter.

Morbis, 8. Nov. Der bei dem Gutsbesitzer Kleinschmidt in Eclingerode (Kreis Morbis) beschäftigte Arbeiter Albert Rother aus Oelsnitz in Sachsen kündigte plötzlich seine Stellung und forderte seine Papiere sowie den rückständigen Lohn. Bei dieser Gelegenheit kam es, wie schon kurz gemeldet, zu einem Streit, der schlimm endete. Nach Abzug von 1,20 Mk. für Invalidenmarken hatte R. noch 0,80 Mk. zu fordern. Da der Knecht jedoch einen Tag wegen Trunkenheit nicht gearbeitet und die Pferde im Stalle stehen gelassen hatte, entgegnete Kleinschmidt, er habe nichts mehr zu fordern. Rother schlug darauf ungestüm auf den Tisch und verlangte drohend sein Geld, eine Mark, mit den Worten: „Wenn ich das Geld nicht kriege, passiert dir sonst was!"

Kleinschmidt weigerte sich jedoch, den Betrag zu zahlen und entgegnete dem Knecht, er möge den anderen Tag wiederkommen; er habe augenblicklich kein Geld gewechselt. Als darauf der Arbeiter zu spektakeln anfing, griff Kleinschmidt zum Revolver Wiederholt forderte er den Wütenden, der nicht nur Kl., sondern auch dessen Frau unausgesetzt beschimpfte, auf, das Haus zu verlassen. R. kehrte sich jedoch nicht an die Aufforderung, sondern tat einen Griff in seine Tasche und sprang dann auf seinen Herrn zu, riß ihn hinten herüber und gab ihm mehrere Schläge auf den Kopf. Erst jetzt, in dem Handgemenge, feuerte Kleinschmidt zwei Schüsse auf den Angreifer ab. Ein Schuß drang in den Unterleib, der zweite in den rechten Oberschenkel. Der Knecht wurde darauf in das Krankenhaus nach Duderstadt geschafft und dort einer Operation unterzogen.

Man glaubt jetzt, daß der Verletzte mit dem Leben davonkommen wird. Dem behandelnden Arzt gegenüber hat er selbst zugegeben, daß er die Schuld an dem Vorfall trage.

Die „Erste Heiligenstädter Seifenfabrik".

Heiligenstadt, 4. Nov. Das Stadtgespräch bildet seit einigen Tagen das plötzliche Verschwinden der beiden Inhaber der seit Jahresfrist hier bestehenden „Ersten Heiligenstädter Seifenfabrik", Klöppner und Baumgarten. Die beiden hatten hier eine Seifen- und Seifenpulverfabrik eingerichtet. Anfang Februar brannte die Fabrik ab; die Abgebrannten wurden von der Versicherung gut entschädigt und richteten darauf ihren Fabrikationsbetrieb neu ein. Schon seit einiger Zeit wurde in auswärtigen Blättern der Verkauf der Fabrik inseriert. In voriger Woche nun wurde eine Maschine verladen. Es wurde gelagt, die Maschine sei reparaturbedürftig. In Wirklichkeit aber ist sie verkauft worden. Klöppner und Baumgarten haben ihre Entfernung aus Heiligenstadt anscheinend längst planmäßig vorbereitet. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag bekleidete sich Baumgarten mit 3 Hemden und 3 Anzügen und dampfte ab. Seinen Logiswirten, die noch 69 Mark von ihm zu fordern haben, hatte er gesagt, er wolle zu einer Festlichkeit. Der Besitzer des Grundstücks, auf dem sich die Seifenfabrik befand, soll auch noch eine größere Summe zu fordern haben.

Zurückgelassen sind als Zeugen einstiger Herrlichkeit ein kleiner Kessel und zwei Eimer.

Räumungsausverkauf in Festzeichen.

Pößneck, 6. Nov. (Zehnstundentag.) Die Pößnecker Textilfabrikanten beschlossen die Einführung der zehnstündigen Arbeitszeit ab 1. Januar.

Zur Letzlinger Hofjagd.

(!) **Neuhaldensleben,** 7. Nov. Wie nunmehr bestimmt verlautet, trifft der Kaiser am 12. Nov., vormittags 10 Uhr 55 Min. mittels Hofzuges auf Bahnhof Jävenitz ein. Von hier aus erfolgt sogleich die Weiterfahrt per Automobil nach Jagdschloß Letzlingen. Hier wird Begrüßung durch die dann bereits anwesenden Jagdgäste und kleines Frühstück stattfinden. Nach ganz kurzem Aufenthalte geht die Fahrt weiter zum Hirschtreiben im Schutzbezirk Planken. Die Rückkehr nach Jagdschloß Letzlingen erfolgt gegen 5 Uhr. Am zweiten Tage finden, wie schon bekannt, die beiden Treiben bei Letzlingen und Salchau statt; bei Letzlingen im Stemmsel auf Keiler aus Laufgattern, Wildsauen und Hirsche gemischt und Freitreiben auf Sauen mit Findermeute, bei Salchau ein Treiben auf Hirsche (ca. 300 Hirsche und 400 Stück Mutterwild). Die Abfahrt erfolgt am 13. Nov., abends 9 Uhr, wiederum mittels Hofzuges von Jävenitz aus.

Den Jagdbesuchern ist ausreichend Gelegenheit geboten, den Kaiser zu sehen, z. B. in Letzlingen bei den Fahrten nach und von der Jagd und im Walde bei Salchau am Frühstückszelte, dessen Errichtung am zweiten Jagdtage dort erfolgt.

s. **Groß-Osterhausen,** 8. Nov. (Jagdresultat.) Bei der kürzlich hier abgehaltenen Feldjagd wurden 98 Hasen und mehrere Rebhühner geschossen. Das verhältnismäßig schwache Jagdresultat zeigt an, daß in der Querfurt-Eislebener Gegend in dieser Jagdsaison auf wenig günstige Jagdergebnisse zu rechnen sein dürfte.

× **Bitterfeld,** 6. Nov. (Russisches Interesse für Luftschiffahrt.) Am Freitag trafen drei Herren von der russischen Regierung hier ein, um den Ballon „Parseval 5" zu besichtigen.

(?) **Torgau,** 9. Nov. (Torgauer Ueberlandzentrale.) Die Thüringer Gasgesellschaft hat sich als Pächterin der Torgauer Gasanstalt entschlossen, in Verbindung mit der hiesigen Gasanstalt ein größeres Elektrizitätswerk in Torgau zu errichten, um für Stadt und Land elektrische Kraft, sowie Licht zu erzeugen und abzugeben.

Raguhn, 8. Nov. (Elternfreuden.) In Großmöhlau wurde ein junges Ehepaar durch die Geburt von Drillingen (sämtlich Söhne und die ersten Kinder des Paares) erfreut.

× **Erfurt,** 6. Nov. (Anstandslehre.) In Bacha ereignete es sich, daß ein Tanz- und Anstandslehrer eine junge Dame mit dem Namen eines bekannten Borstentieres belegte. Darob ergrimmten einige „Herren" dermaßen, daß sie in der Anstandslehre den Anstandslehrer verprügelten und zur Flucht nötigten.

= **Erfurt,** 6. Nov. (Der Postrat Mülhan) wird zum 1. Februar 1910 als Ober-Postdirektor nach Danzig versetzt. Er tritt an die Stelle des nach Halle versetzten Oberpostdirektors Sönksen.

* **Erfurt,** 9. Nov. (Gasvergiftung.) Infolge Bruches eines zur Straßenleitung führenden Gasrohres drang am Sonntag eine größere Quantität Gas in die Wohnung einer Frau im Hause Walkstraße 19. Die dort wohnende Frau und deren 1½ Jahre altes Kind erkrankten an Gasvergiftung so schwer, daß sie auf Anordnung des Sanitätsrats Dr. Sparmann nach dem katholischen Krankenhaus gefahren werden mußten.

— **Gotha,** 9. Nov. („Parseval III".) Nach einer heute mittag beim Stadtrat eingegangenen Nachricht kommt das Luftschiff auch heute nicht nach Gotha. Der Aufstieg ist, wie die Meldung besagt, wegen schlechten Wetters unterblieben.

√ **Saalfeld,** 8. Nov. (Sie rührte nicht der Sänger Lied.) Eine tragikomische Geschichte spielte sich kürzlich auf dem Rittergute Hauswalde ab. Dort wurde das Erntefest gefeiert. Als das Hoch auf die Gutsherrschaft verklungen war, kommandierte der Hofmann, der den Festzug leitete: „Leute, nun singt zum Schluß das Lied „Ueb' immer Treu und Redlichkeit". Während nun die Leute sangen, wurde von bisher nicht ermittelten Personen die Speisekammer erbrochen und eine Menge Vorräte gestohlen. Erst als die Leute zum Tanz auf den Speicher gezogen waren, entdeckte die Gutsherrin, daß trotz der guten Lehren des gesungenen Liedes Schinken, Würste und Speck verschwunden waren.

:: **Hildburghausen,** 7. Nov. (Der gefürchtete Polizeihund.) Welche Wunder die Drohung mit dem Polizeihund bewirkt, zeigt ein Fall in einem schwarzburgischen Dorf, in dem viel gestohlen wird. Dort kam eine feiste Gans von dem Hof eines Einwohners weg. „Nun werde ich aber den Polizeihund von Erfurt kommen lassen", rief der Bestohlene. Am andern Morgen lag die gemästete Gans, abgestochen, aber nicht gerupft, vor seiner Behausung auf dem Wagen.

= **Hildburghausen,** 4. Nov. (Der verschwundene Zahn.) In einem meiningischen Orte hatte ein Mädchen, das ein künstliches Gebiß besitzt, während der Nacht einen Zahn verloren. In der Meinung, diesen im Schlaf verschluckt zu haben, wollte sie sich auf Anraten in einer Klinik am Blinddarm operieren lassen, und das um so mehr, als sie in der Bauchhöhle auch Schmerzen zu verspüren glaubte. Wer beschreibt aber das Erstaunen aller Beteiligten, als, noch ehe zu einer Operation geschritten war, von den Eltern des Mädchens ein Telegramm einlief mit der Mitteilung, daß sich der verschwundene Zahn im Bett gefunden habe. Man sieht hieran wieder einmal, was Einbildung macht.

× **Mühlhausen,** 7. Nov. (Unerwartete Vaterfreuden.) Ein preußischer Steuerbeamter, der von unserer Stadt nach der holländischen Grenze versetzt worden war und sich am Donnerstag auf der Reise von Mühlhausen nach Enschede befand, erlebte das fragliche Vergnügen, daß seine Gattin zwischen Gotha und Eisenach im Eisenbahnwagen dem nicht allzufreudig überraschten Gatten ein kleines Mädchen in den Schoß legen konnte. Einige Frauen, die sich im nämlichen Abteil befanden, versprachen dem Mann, als sie in Eisenach mit der Mutter und dem Kinde den Zug verließen, für beide zu sorgen, während der Vater mit seinen drei älteren Kindern die Fahrt nach seinem neuen Domizil allein fortsetzte.

? **Creuzen,** 6. Nov. (Unschuldig.) Der unter dem Verdacht des Raubes an dem Schuhmacherlehrling Wüstemann vor einigen Tagen verhaftete Arbeiter Geismar ist als der Tat nichtschuldig wieder entlassen worden.

(!) **Köstritz,** 7. Nov. (Seltsamer Unfall.) Hier fiel eine Aufwarterfrau so unglücklich, daß sie mit dem Kopfe auf einen Eisenzaun aufschlug. Eine eiserne Zaunspitze drang der Frau in den Hals. Ein infolge der Aufregung eingetretener Schlaganfall machte dem Leben der Frau alsbald ein Ende.

? **Köthen,** 9. Nov. (Das Opfer ihres Leidens.) Im benachbarten Geuz riß vorgestern abend die verwitwete Rentiere Gölze in einem Krampfanfall eine brennende Petroleumlampe vom Tische. Diese explodierte und die Flammen ergriffen die Kleider der Unglücklichen, die unfähig war, sich zu bewegen. Sie erlitt so erhebliche Brandwunden, daß sie kaum mit dem Leben davonkommen wird.

✱ **Halberstadt,** 8. Nov. (Der Ankerplatz für Luftschiffe) am Exerzierplatz ist jetzt fertiggestellt. 200 Meter östlich des Exerzierplatzes hat man zweimal zwei gekreuzte Schienen in die Erde versenkt und sie mit einer Betonschicht belastet. An den Schienen befindet sich je eine Kette und ein Ring, an den die Luftkreuzer, wenn sie in Halberstadt landen wollen, sich verankern werden. Die Arbeiten sind unter Leitung des städtischen Bauamtes ausgeführt worden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091110010/fragment/page=0003

— **Dresden**, 8. Nov. (Automobilunglück.) Auf dem Bahnübergang zwischen dem Haltepunkte und dem Bahnhof Zwickau fuhr ein einem Herrn Otto Lindner aus Hartmannsdorf gehöriges Automobil mit mehreren Insassen gegen die Lokomotive des Dresden—Reichenbacher Schnellzuges. Die Schranke des Bahnüberganges war geschlossen, das Auto hatte, da die Bremse versagte, die hölzerne Barriere zertrümmert. Kurz vor dem Zusammenstoß waren die Insassen des Kraftwagens hinausgesprungen, sie erlitten schwere Verletzungen.

Letzte Nachrichten.

Konstituierung der deutschen Luftschiffahrts-aktiengesellschaft.

□ **Mannheim**, 9. Nov. (Priv.-Tel.) In Sachen der Gründung der Deutschen Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft fand unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters und in Anwesenheit des Direktors Colmann von der Luftschiffbaugesellschaft „Zeppelin" eine Besprechung statt mit Vertretern hiesiger Finanzkreise. Direktor Colsmann machte dabei die Mitteilung, daß die Konstituierung der Deutschen Luftschiff-Aktiengesellschaft am 16. November in Frankfurt a. M. stattfindet.

Diebstahl von Wahlkarten.

W. **Neustadt a. d. H.**, 9. Nov. Wie der „Pfälz. Kurier" meldet, ist im benachbarten Diedesfeld in der vorigen Nacht in das dortige Gemeindehaus eingebrochen worden. Die Diebe entwendeten die Wahlurne samt den Wahlkarten der stattgehabten Gemeinderatswahlen. Es muß infolgedessen eine Neuwahl anberaumt werden. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Verhaftung eines Redakteurs.

H. **Dortmund**, 9. Nov. (Meldung von Louis Hirschs Telegraphenbureau.) Der verantwortliche Redakteur der „Arbeiterzeitung", Adolf Rottebohm, ist heute nachmittag wegen Verbrechens gegen §§ 176 Abs. 3 und 177 festgenommen worden. Als vor einiger Zeit Gerüchte über den Angeklagten in die Oeffentlichkeit gelangten, wurde Rottebohm von der hiesigen Parteileitung aufgefordert, bis zur Klarlegung der Sachlage alle seine Parteifunktionen niederzulegen.

Das älteste Menschenbildnis.

Breslau, 9. Nov. Bei den vom Museum der schlesischen Altertümer vorgenommenen Ausgrabungen bei Ratibor wurden 14 Wohngruben aus der Steinzeit bloßgelegt. Der interessanteste Fund der Ausgrabung war ein aus Ton geformtes unbekleidetes weibliches Götterbild, das mit seinem über viertausendjährigen Alter das älteste bisher bekannte Menschenbildnis darstellt. Wertvoll für die Wissenschaft ist ferner die erstmalige Auffindung eines Töpferbrennofens.

Ergebnis der Audienz Wekerles.

H. **Wien**, 9. Nov. Das Ergebnis der heutigen Audienz Wekerles beim Kaiser ist die bevorstehende Berufung der Minister Kossuth und Andrassy zum Kaiser. Wekerle wurde beauftragt, die Verhandlungen fortzuführen, um eine Kooperation zustande zu bringen.

Tschechische Justiz.

+ **Prag**, 9. Nov. Heute fand hier die Verhandlung gegen den Tschechen Kucera statt, der zwei reichsdeutsche Realschüler bei Brandeis am 7. Juli überfallen haben sollte. Einem Studenten wurde die Schülerkappe abgerissen und die Studenten mußten aus Brandeis flüchten. Der tschechische Richter Recnicek sprach den Angeklagten frei, mit der Begründung, daß die Person des Täters nicht sichergestellt sei. Der Richter gab in der Begründung jedoch die Tatsache des Ueberfalles zu. Der deutsche Konsul Frhr. v. Gebsattel wohnte der Verhandlung bei. Der staatsanwaltliche Funktionär legte gegen das Urteil Berufung ein.

Briands Zuversicht.

H. **Paris**, 9. Nov. Nach dem heutigen Ministerrat empfing Ministerpräsident Briand den neugewählten Ausschuß der radikalen und radikalsozialen Partei. Der radikale Ausschuß dankte dem Ministerpräsidenten für seine gestrige energische Haltung in der Wahlfrage. Der Ministerpräsident antwortete, daß die republikanische Mehrheit mit großer Ruhe der nächsten Wahlbewegung entgegensehen könne. Sie dürfe eines Erfolges sicher sein, denn alle Parteien der republikanischen Mehrheit würden einig vorgehen.

Holländische Zollpolitik.

□ **Haag**, 9. Nov. Die beabsichtigte Erhöhung der holländischen Einfuhrzölle um 30 Prozent, die in der jüngsten Zeit zu so lebhaften Erörterungen in den Handelskreisen, vor allem Deutschlands, Anlaß gab, wird voraussichtlich unterbleiben. Es verlautet, daß die Regierung wegen des günstigen Erträgnisses der Personal- und Betriebssteuer von der Einbringung einer Vorlage zur übrigens überhaupt nur provisorisch gedachten Erhöhung des Tarifs werde absehen können. Dieser Entschluß dürfte nicht nur durch die Tatsache veranlaßt sein, daß das Defizit geringer ausfällt, als man schon im Ministerium annahm.

Leitung: Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Handel: Eugen Brinkmann; für Ausland, Letzte Nachrichten und Sport: Erich Polkow; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Inseratenteil: Friedrich Endrulat; Druck u. Verlag von Otto Hendel.
Sämtlich in Halle a. S.
— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten. —
einschließlich „Unterhaltungsblatt").

3. Ziehung 5. Klasse 221. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 9. November vormittags.
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

5 244 439 87 592 910 [1000] 1453 64 89 110 47 884 934 37 2221 415 41 83 599 688 754 803 87 3018 831 487 579 697 874 4099 110 80 455 654 5310 440 99 519 761 834 6044 358 91 467 571 738 98 991 10 7022 174 [500] 229 321 473 998 8104 440 425 513 [1000] 68 [1000] 680 795 9025 176 654 75 799 [500]

10008 286 75 77 [500] 816 602 47 785 11041 389 583 136 57 815 [500] 921 12185 829 840 61 507 666 778 [500] 823 951 13021 38 [3000] 64 276 96 98 513 95 662 76 928 [500] 14079 176 265 89 279 1500 83 550 717 963 16127 852 350 84 89 440 506 620 [500] 17847 90 463 98 938 84 913 992 18114 47 65 807 54 718 918 84 [1000] 19054 127 456 807 78 977 20017 [500] 97 718 21002 111 228 [3000] 407 743 84 22188 297 893 945 23060 57 84 [3000] 224 456 81 24077 148 75 218 586 63 653 992 25048 435 915 42 50 26075 150 [3000] 82 868 27607 68 84 28119 443 589 630 35 601 822 [500] 29065 846 906 584 989

30051 [1000] 12185 829 840 61 507 666 778 [500] 823 951 13021 38 [3000] 64 276 96 98 513 95 662 76 928 [500] 14079 176 265 89 279 1500 83 550 717 963 16127 852 350 84 89 440 506 620 [500] 17847 90 463 98 938 84 913 992 18114 47 65 807 54 718 918 84 [1000] 19054 127 456 807 78 977 20017 [500] 97 718 21002 111 228 [3000] 407 743 84 22188 297 893 945 23060 57 84 [3000] 224 456 81 24077 148 75 218 586 63 653 992 25048 435 915 42 50 26075 150 [3000] 82 868 27607 68 84 28119 443 589 630 35 601 822 [500] 29065 846 906 584 989

40537 [1000] 74 403 83 583 79 607 37 784 [500] 834 48 41314 32 423 532 797 42009 124 822 85 457 553 781 829 51 74 43017 113 [1000] 203 31 [1000] 91 567 [1000] 94 44284 511 [1000] 460 748 86 914 45558 [500] 738 941 87 46068 175 853 943 47068 43 [3000] 290 425 [1000] 796 997 48116 244 [500] 340 49198 859 [500] 923 37 48 48 76 50579 104 82 806 904 70 51075 122 248 435 [500] 660 994 52367 925 53181 211 909 98 54297 446 601 36 48 743 880 [500] 55263 94 598 841 [500] 914 56489 511 [1000] 22 958 57146 259 74 868 72 482 585 [500] 45 [500] 746 857 94 58036 234 446 408 56 724 59014 34 [500] 193 200 [3000] 519 [3000] 866 721 832

60083 403 574 [3000] 61094 125 341 72 511 705 8 [500] 25 800 970 62060 233 438 [1000] 528 63196 487 500 93 522 [3000] 930 64018 482 [500] 589 853 840 65208 306 466 519 33 600 61 746 [3000] 814 991 66068 [500] 154 62 96 522 684 708 [5000] 33 673 95 982 67071 [500] 177 448 589 [3000] 85 824 68010 [500] 233 69016 186 85 293 329 434 73 537 708 70018 81 81 [1000] 190 847 [3000] 71005 72 135 [3000] 72 [3000] 83 878 138 966 73311 646 [500] 924 40 74355 [500] 500 623 [3000] 33 69 [3000] 743 72 880 93 75032 173 230 932 76070 498 569 678 77011 46 59 128 878 584 929 78305 [3000] 505 [1000] 135 852 79141 243 83 99 [500] 486 502 55 86 [500] 93 938

80024 67 217 497 878 89 935 81071 [5000] 118 [3000] 206 303 72 [3000] 441 [500] 641 74 99 732 908 82033 46 175 240 401 636 46 878 83234 525 [1000] 62 [500] 82 950 84200 383 474 612 79 85083 [1000] 200 38 [500] 97 [1000] 586 [1000] 87 [500] 86025 153 73 320 [500] 70 [500] 551 [500] 959 79 [500] 95 87067 257 319 136 60 88135 580 79 625 66 778 89510 78 816

90014 418 91043 270 379 450 588 740 78 972 92108 271 94 555 648 797 93107 [500] 35 82 319 94046 341 21 444 63 92 306 742 361 73 95046 410 584 96425 514 872 863 88 97039 143 204 551 742 98 998 99049 112 217 48 498 548 608 725 36 99146 210 20 41 47 558 [1000] 534 609 33 788 857

100141 [3000] 356 573 636 728 101182 216 705 875 80 983 40 102060 481 667 730 103196 481 [1000] 640 44 48 930 104034 305 487 855 772 96 891 105078 136 567 822 106295 515 57 115 107204 14 46 399 638 888 108056 84 174 660 791 941 109031 53 94 268 432 875 110324 [1000] 437 563 78 111 848 818 [1000] 98 901 18 [500] 111106 130 638 65 92 700 884 112128 822 [500] 39 113563 822 [1000] 60 838 907 114178 238 65 [500] 367 97 508 16 693 848 115234 399 480 511 881 [500] 948 [1000] 116076 266 806 429 43 491 797 815 117108 [5000] 88 283 654 928 [1000] 118435 92 623 757 96 95 849 986 27 119062 230 37 [500] 436 925 47

120170 93 477 657 701 814 [3000] 923 52 121171 252 410 51 558 846 122314 628 70 777 865 123036 100 247 583 75 845 [500] 71 97 124 [500] 429 723 810 52 [1000] 1000 70 [500] 914 [1000] 125114 126144 [500] 91 [500] 543 94 823 [500] 96 127073 [500] 159 451 76 961 [500] 80 128898 483 571 129176 [3000] 394 534 44 703 932

130353 431 552 648 75 131125 468 700 132306 561 90 847 133068 [1000] 233 34 304 78 450 51 773 79 134141 229 754 [1000] 884 135004 [1000] 57 118 41 343 58 801 83 [500] 94 848 911 15 [3000] 52 81 74 136037 147 304 38 84 557 70 74 137006 258 375 138157 417 20 715 820 [500] 139161 289 56 97 856 438 866 98 661 995

140100 [3000] 274 99 344 [1000] 454 629 [500] 141019 50 190 856 419 606 145 52 62 142476 848 143800 85 [500] 488 511 807 98 728 827 144192 211 18 66 71 818 [3000] 744 [500] 145027 85 [2] 91 845 96 [500] 664 867 949 84 146124 229 [3000] 59 40 58 921 90 [1000] 803 147031 [1000] 53 84 254 56 810 52 626 81 895 148052 180 92 218 384 954 149184 219 28 511 19 819

150103 147 865 151837 78 419 822 693 874 944 152061 268 95 692 831 153078 368 498 986 [1000] 154812 740 [500] 873 [1000] 966 155343

3. Ziehung 5. Klasse 221. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 9. November nachmittags.
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

163 319 63 84 557 905 23 1143 [3000] 415 503 9 787 [3000] 808 21 874 955 48 2148 81 [500] 724 3389 513 57 854 [3000] 4027 [3000] 518 [500] 587 704 [500] 12 953 93 6418 55 506 83 919 [1000] 72 7039 259 78 99 848 464 557 [1000] 774 891 937 8043 411 648 54 789 953 9185 437 530 718 833 61 69 90

10021 117 205 394 [3000] 442 11190 291 99 942 65 76 12105 51 892 22 13607 741 832 14351 87 412 45 67 851 15000 553 724 895 [500] 16129 96 271 309 11 506 17015 277 78 80 528 34 698 854 905 18335 485 845 94 898 19012 72 79 545 779 850 952 [500]

20054 740 21156 984 22293 [500] 116 19 366 67 438 [500] 86 717 43 23010 65 194 620 759 830 24012 391 407 13 99 764 25064 [500] 195 254 349 911 26329 [500] 94 738 [3000] 59 902 27179 [500] 94 834 [500] 813 [1000] 56 69 28341 526 60 759 [1000] 358 80 29135 237 331 743 84 95 30246 332 521 791 [1000] 837 981 31016 156 88 662 776 963 [500] 32066 19 99 750 331 913 [500] 55 33030 250 693 [3000] 739 76 805 34004 271 593 785 35193 208 82 519 602 58 36053 136 57 75 82 88 [1000] 449 544 97 [3000] 847 967 37016 [500] 351 521 618 64 714 38212 85 99 361 78 407 56 48 541 787 90 814 901 67 79 39023 25 212 512 613 802 942

40214 345 [500] 453 [1000] 41015 175 713 920 [1000] 42000 [3000] 281 [500] 560 80 638 747 804 967 43115 33 88 376 458 63 69 553 692 97 911 [500] 44017 25 365 439 [1000] 45 [3000] 74 671 [3000] 875 45148 67 331 595 884 46238 65 317 564 666 47410 [500] 505 952 81 48190 337 56 751 842 93 49005 50 [3000] 443 752 [3000] 50

50087 319 [1000] 29 410 22 568 654 738 871 51151 430 713 984 98 52285 365 407 14 62 504 [500] 24 71 638 893 941 [1000] 53 53331 82 494 785 838 990 [500] 54028 411 [1000] 567 935 [3000] 55099 [1000] 414 537 [3000] 56211 544 692 [500] 847 57002 212 909 58035 178 217 355 621 [500] 59136 226 493 708 953

60001 110 267 73 94 378 608 40 96 816 61050 122 83 251 69 92 318 [3000] 55 435 678 735 868 867 62029 193 214 420 561 635 833 [1000] 63107 17 [500] 47 637 778 81 857 912 64129 71 239 391 918 81 65370 451 [500] 66035 505 815 67047 143 85 261 [1000] 400 [500] 68 [500] 939 68005 [500] 303 84 684 953 [1000] 95 69248 586 653 782 864 918 53 77 [500]

70398 [500] 419 63 511 632 [500] 52 87 869 71152 72 319 77 [1000] 435 75 [3000] 642 711 829 958 72240 57 597 823 635 875 73033 43 132 64 65 [3000] 533 699 749 74008 120 383 707 904 66 75013 120 246 480 593 625 711 [1000] 76016 [500] 268 [3000] 477 [3000] 584 672 756 99 [500] 815 77570 78123 294 500 18 36 [500] 79231 591 919

80012 84 [1000] 182 91 96 245 624 [500] 95 [3000] 81360 [500] 682 921 82001 564 616 37 [1000] 739 [3000] 83288 98 311 84110 291 511 411 518 711 85206 837 443 625 799 823 24 86158 372 437 840 87105 44 209 [1000] 488 541 780 819 56 927 88168 219 196 821 78 925 91 89381 476 536 628 695

90042 65 424 539 [3000] 876 91187 287 411 98 516 75 88 [3000] 631 [3000] 94 717 803 [1000] 92353 413 93247 416 89 609 38 741 85 [1000] 864 94679 128 327 675 [500] 887 [500] 95147 462 [500] 96185 319 792 848 958 74 87 97137 278 388 891 [1000] 98053 71 195 516 821 31 99011 256 469 [1000] 878

100321 53 87 191 [500] 272 [500] 101324 850 [500] 617 832 102608 47 854 103058 554 829 104008 96 761 81 841 105767 252 [500] 56 308 423 554 727 929 81 106267 522 57 472 574 902 81 107079 159 [1000] 439 739 839 108007 348 [3000] 86 952 109549

110246 378 111154 310 25 65 562 711 [3000] 29 88 112177 226 313 416 629 787 113085 122 250 718 17 42 881 949 73 114040 245 97 310 79 490 [500] 32 515 618 38 754 863 943 115066 118 99 228 309 [1000] 39 86 495 658 931 116050 467 541 [1000] 117 [3000] 87 [1000] 117079 111 66 82 [1000] 265 76 415 738 86 [1000] 877 884 [1000] 118203 25 449 656 855 119008 56 66 207 372 82 [500] 747 891 903

120002 254 91 669 924 121038 258 294 481 780 908 25 122014 [1000] 117 [500] 44 [500] 98 [3000] 419 501 22 [2000] 609 819 [3000] 123254 347 54 62 654 [1000] 854 917 124000 250 95 [1000] 476 558 690 881 973 125071 413 805 14 34 126091 98 151 200 [1000] 663 849 62 127304 466 686 88 721 37 868 954 [3000] 128017 108 249 871 482 129032 97 96 335 701 74 868

130022 [3000] 84 598 768 [1000] 825 84 131096 86 314 451 625 132017 35 188 237 585 511 [500] 646 61 105 44 52 133065 831 425 607 741 956 134057 38 67 180 [500] 468 714 85 876 135011 115 330 [3000] 533 86 702 888 538 136138 284 808 12 137006 138 439 55 73 712 847 138040 [1000] 257 778 139138 816

140550 411 683 774 39 92 865 [1000] 907 141161 35 214 821 [5000] 439 39 68 755 142098 117 253 57 455 996 143118 273 431 801 95 941 [3000] 59 [3000] 744049 273 742 [3000] 60 791 145507 [1000] 824 746 146095 158 [1000] 83 [1000] 254 27 815 [3000] 64 147715 60 70 382 415 [1000] 22 81 546 24 844 [1000] 640 148141 62 227 29 67 [3000] 73 548 667 95 792 606 149056 305 21 [1000] 49 707 58 61

[1000] 464 68 888 626 27 76 86 726 860 90 156114 611 921 157028 [500] [500] 269 464 548 601 [500] 15 66 772 985 158048 [1000] 227 40 376 410 612 37 839 159007 89 283 355 413 744 66 [3000] 807 [3000] 94 951 160032 294 825 457 519 72 799 937 161030 132 53 587 811 [3000] 94 951 775 335 98 90 [1000] 925 162266 75 465 69 748 880 163254 510 546 90 845 952 [1000] 164315 460 500 975 [500] 165008 269 88 [1000] 905 882 912 92 166063 244 377 418 511 769 853 935 167138 381 94 667 93 [3000]

170124 85 318 496 521 63 171006 851 172055 73 222 53 345 449 589 672 732 79 852 173051 86 166 279 818 43 660 91 910 174324 822 38 [500] 94 [1000] 175004 83 188 71 200 682 771 874 [1000] 936 176198 262 [1000] 88 [500] 94 [1000] 177015 367 825 515 895 178047 198 296 [1000] 798 802 179082 188 378 [500] 411 26 561 80 810 19

180005 61 476 673 81 96 181665 873 80 182259 60 404 547 784 [3000] 81 [500] 908 183011 527 72 621 37 718 184068 [500] 90 [3000] 144 67 262 [3000] 731 81 [500] 185003 738 542 [3000] 90 186047 [1000] 71 412 50 738 [3000] 48 [1000] 187002 263 407 50 76 84 188043 193 [3000] 73 [1000] 71 712 861 73 903 78 [1000] 189019 98 281 374 580 763 [1000] 989 [500]

190008 70 563 413 526 59 60 702 66 867 191061 87 143 47 480 529 85 800 781 [3000] 192068 [1000] 97 557 852 727 81 918 194044 216 667 95 780 [3000] 197123 85 216 403 541 836 50 198024 100 [1000] 233 414 87 573 777 [3000] 912 40 199083 95 159 75 285 377 471 656 904

200350 [1000] 659 902 201023 381 827 507 644 [500] 79 726 [500] 202218 424 52 701 67 203092 197 244 411 817 94 729 87 821 [3000] 450 577 792 885 95 205161 456 612 815 29 206139 622 789 807 91 207344 518 [3000] 48 833 977 208018 19 213 547 59 [500] 865 953 209068 440 624 710 22 41

210003 265 356 401 85 557 664 72 702 [1000] 839 989 211028 118 740 212061 562 767 213124 294 907 8 214066 143 329 605 954 215167 [1000] 347 555 652 [3000] 216038 149 354 [1000] 65 70 [500] 584 656 714 85 862 217042 175 209 54 485 723 85 842 68 92 218059 145 71 219017 37 [500] 113 [1000] 214 329 48 685 999

220083 120 219 440 765 831 95 221021 35 88 112 90 205 85 316 [1000] 724 222068 117 [500] 582 [500] 647 749 93 967 [500] 96 223453 [4000] 503 674 768 86 [3000] 224158 319 419 513 807 11 225068 107 [1000] 240 339 50 639 703 967 226074 161 [500] 348 [500] 479 579 [500] 604 837 227041 [1000] 156 329 228108 59 [500] 258 86 428 571 661 962 229040 [3000] 303 83 [3000] 534 601 924 92

230024 282 303 73 502 799 926 231554 486 [1000] 232168 [3000] 253 589 645 [1000] 721 54 81 850 [1000] 233214 73 547 786 818 48 949 234001 304 652 [3000] 90 795 885 235099 337 745 936 [1000] 150 [500] 853 811 21 415 538 [1000] 788 237026 51 251 836 415 26 40 408 836 37 [1000] 50 80 908 89 [3000] 257051 338 416 570 929 75 258112 529 [500] 259026 824 73

260046 54 121 82 351 80 502 99 617 27 46 717 261108 485 854 262037 85 887 263002 19 330 [500] 637 887 934 [500] 264082 233 [1000] 321 445 567 105 [1000] 51 921 265085 268 564 903 908 9 16 [3000] 266017 217 99 746 82 90 920 97 267207 491 526 38 84 [1000] 783 89 880 [1000] 268290 439 [1000] 82 580 800 81 907 269982 678 [1000] 94 721 897

270089 [1000] 126 250 479 561 631 76 765 72 935 81 271187 [500] 425 503 913 272079 [1000] 281 83 387 [3000] 405 512 273256 98 314 558 704 274031 139 270 88 837 [1000] 419 56 [500] 737 [3000] 941 [1000] 81 275193 350 468 626 743 75 861 976 276296 592 882 548 75 96 277056 125 87 315 454 567 77 802 81 732 278338 43 902 27 432 652 [500] 729 888 279042 575 638 952

280083 88 763 281176 357 85 [1000] 429 92 635 [500] 96 685 969 [3000] 282 [1000] 470 [3000] 283 [1000] 388 [3000] 284026 28 470 [3000] 284446 994 307 188 285146 351 94 435 74 518 669 725 833 286231 569 92 73 834 927 287146 87 207 599 288311 67 550 66 [1000] 902 65 289035 147 335 631 115 [3000] 912

290304 [3000] 521 511 918 58 291066 159 521 80 914 292166 [3000] 210 51 326 752 868 293079 139 714 825 425 80 675 963 294003 [1000] 180 359 794 800 4 88 295114 453 892 296831 699 297011 [3000] 148 68 331 408 598 886 299803 583 760 299066 552 88 464 515 45 87 69 918 78 [1000]

300143 390 425 570 695 715 47 894 951 301243 306 38 78 443 907 302045 63 [1000] 960 586 728 837 [1000] 98 [1000] 303317 847 444 64 88 177 [500] 908

Im Gewinnzuge verblieben: 1 Prämie à 300000 M., 1 Gewinn à 500000, 1 à 300000, 1 à 150000, 1 à 120000, 3 à 100000, 3 à 60000, 1 à 70000, 2 à 60000, 3 à 50000, 2 à 40000, 15 à 30000, 29 à 15000, 73 à 10000, 143 à 5000, 3066 à 3000, 6266 à 1000, 5258 à 500

150048 575 81 400 8 27 545 68 704 21 886 151027 121 54 401 588 68 683 692 911 85 152139 330 [500] 667 750 953 153269 560 731 154115 288 635 766 880 155126 329 84 415 [500] 74 655 900 156126 62 [500] 222 40 450 763 853 66 157065 88 806 84 535 77 788 899 977 158020 387 541 492 577 621 812 905 159410 666 85 749 66 823 98 160041 [1000] 610 861 161002 [500] 21 275 441 567 96 898 162906 215 390 410 [1000] 163010 238 345 [3000] 93 84 98 977 164016 246 70 92 509 704 875 964 72 165087 591 [500] 795 [500] 926 166049 181 411 65 67 847 993 167312 50 97 498 633 808 977 168105 [500] 169033 44 50 73 233

170088 634 962 171108 54 [500] 430 78 908 172092 71 109 253 422 577 [500] 750 173118 93 258 307 73 664 887 [3000] 174015 237 [500] 51 [3000] 310 446 526 39 693 755 883 175148 238 444 740 [3000] 176268 302 54 720 964 177538 [1000] 659 780 806 178024 156 61 283 294 426 [1000] 525 70 687 [500] 711 889 949 179219 25 66 339 78 87 95 407 580

180030 519 694 823 181106 422 940 182045 [500] 138 575 88 600 2 83 798 818 93 931 183193 306 56 44 45 626 51 96 [500] 886 297 184003 [3000] 84 533 635 185025 94 130 572 802 11 20 921 63 84 186044 [5000] 75 526 674 722 819 914 29 187059 437 57 726 [500] 834 188234 [500] 85 941 189000 172 306 10 92 466 542 [5000] 962

190002 299 315 16 533 [500] 748 72 868 191003 28 76 816 637 71 701 [1000] 89 192000 [500] 171 [3000] 455 [500] 667 193102 584 [500] 429 573 699 18 70 854 61 194178 278 400 529 944 195037 87 191 375 91 458 572 636 804 915 87 [1000] 196026 70 111 90 222 554 74 436 88 [3000] 503 606 746 197203 [500] 355 404 522 83 [500] 620 27 49 78 802 67 198047 54 311 587 813 994 199243 [500] 88 [1000] 306 [1000] 200 [3000] 200 [500] 201062 [3000] 217 88 309 427 540 47 631 700 [1000] 854 202005 58 332 65 475 654 706 45 844 96 908 203002 575 [500] 676 721 80 204023 42 146 448 679 98 205549 71 712 65 999 206574 207225 377 93 [500] 431 95 610 [3000] 830 61 954 65 [1000] 208075 [500] 194 345 479 674 931 72 85 209006 612 881

210141 432 615 733 211026 127 229 86 321 48 630 99 861 212013 351 463 520 29 811 967 213155 87 225 33 434 39 79 317 653 774 899 214090 703 43 812 57 84 463 519 [3000] 601 [1000] 701 912 [3000] 81 215222 50 335 41 808 14 953 217129 32 47 [500] 413 28 81 68 95 728 826 987 94 218094 111 305 82 95 417 669 219273 99 590 889 220013 52 46 49 95 176 309 438 767 [1000] 221152 434 [3000] 80 [500] 960 222021 701 81 82 818 223019 72 380 503 824 224081 87 134 379 84 435 530 72 607 871 225033 171 211 357 653 99 724 [500] 62 96 501 63 975 226000 690 908 227036 60 [1000] 127 235 71 643 763 823 962 75 84 228115 99 [1000] 205 56 518 46 229225 [1000] 95 612 58 916 230004 175 221 745 [500] 80 92 231115 214 [3000] 514 32 767 232041 769 [500] 233017 111 465 710 [500] 586 968 234291 914 235021 45 271 552 616 54 236018 166 [500] 564 683 64 834 237081 [1000] 92 169 544 764 [500] 808 57 59 238235 553 73 965 239014 622 918

240 186 413 69 95 748 888 [1000] 905 241040 163 662 707 897 39 69 945 242157 226 81 390 413 53 824 66 243720 805 244223 429 [500] 545 677 703 855 67 [1000] 993 245044 121 73 501 [3000] 64 [1000] 246453 681 [500] 723 247731 [500] 81 838 [3000] 248 [1000] 925 [1000] 730 39 878 909 31 249060 89 [3000] 121 220 777 88 815 855 250034 [500] 448 586 63 692 717 95 964 251115 264 583 74 448 668 757 823 252138 299 487 588 669 737 91 858 54 69 [1000] 464 81 [500] 253 [1000] 65 87 744 85 846 87 [3000] 254055 [3000] 84 106 262 344 400 256084 97 306 13 462 81 626 788 891 257061 [1000] 92 169 544 764 [500] 808 57 59 258235 553 73 965 259014 622 918

260 [1000] 905 241040 163 662 707 897 39 69 945 242157 226 81 390 413 53 824 66 243720 805 244223 429 [500] 545 677 703 855 67 [1000] 993 245044 121 73 501 [3000] 64 [1000] 246453 681 [500] 723 247731 [500] 81 838 [3000] 248 [1000] 925 [1000] 730 39 878 909 31 249060 89 [3000] 121 220 777 88 815 855 250034 [500] 448 586 63 692 717 95 964 251115 264 583 74 448 668 757 823 252138 299 487 588 669 737 91 858 54 69 [1000] 464 81 [500] 253 [1000] 65 87 744 85 846 87 [3000] 254055 [3000] 84 106 262 344 400 256084 97 306 13 462 81 626 788 891 257061 [1000] 92 169 544 764 [500] 808 57 59 258235 553 73 965 259014 622 918

260186 241 [500] 656 862 63 251014 125 237 97 841 414 [1000] 510 53 610 80 942 252240 77 554 71 448 62 93 677 90 [1000] 744 884 253006 808 90 501 [3000] 63 683 701 15 821 992 254051 182 56 230 61 88 324 70 [500] 255 [3000] 753 [1000] 500 255111 52 815 412 534 519 29 851 256318 408 836 37 [1000] 50 80 908 89 [3000] 257051 338 416 570 929 75 258112 529 [500] 259026 824 73

260046 54 121 82 351 80 502 99 617 27 46 717 261108 485 854 262037 85 887 263002 19 330 [500] 637 887 934 [500] 264082 233 [1000] 321 445 567 105 [1000] 51 921 265085 268 564 903 908 9 16 [3000] 266017 217 99 746 82 90 920 97 267207 491 526 38 84 [1000] 783 89 880 [1000] 268290 439 [1000] 82 580 800 81 907 269982 678 [1000] 94 721 897

270089 [1000] 126 250 479 561 631 76 765 72 935 81 271187 [500] 425 503 913 272079 [1000] 281 83 387 [3000] 405 512 273256 98 314 558 704 274031 139 270 88 837 [1000] 419 56 [500] 737 [3000] 941 [1000] 81 275193 350 468 626 743 75 861 976 276296 592 882 548 75 96 277056 125 87 315 454 567 77 802 81 732 278338 43 902 27 432 652 [500] 729 888 279042 575 638 952

280083 88 763 281176 357 85 [1000] 429 92 635 [500] 96 685 969 [3000] 282 [1000] 470 [3000] 283 [1000] 388 [3000] 284026 28 470 [3000] 284446 994 307 188 285146 351 94 435 74 518 669 725 833 286231 569 92 73 834 927 287146 87 207 599 288311 67 550 66 [1000] 902 65 289035 147 335 631 115 [3000] 912

290304 [3000] 521 511 918 58 291066 159 521 80 914 292166 [3000] 210 51 326 752 868 293079 139 714 825 425 80 675 963 294003 [1000] 180 359 794 800 4 88 295114 453 892 296831 699 297011 [3000] 148 68 331 408 598 886 299803 583 760 299066 552 88 464 515 45 87 69 918 78 [1000]

300143 390 425 570 695 715 47 894 951 301243 306 38 78 443 907 302045 63 [1000] 960 586 728 837 [1000] 98 [1000] 303317 847 444 64 88 177 [500] 908

Im Gewinnzuge verblieben: 1 Prämie à 300000 M., 1 Gewinn à 500000, 1 à 300000, 1 à 150000, 1 à 120000, 3 à 100000, 3 à 60000, 1 à 70000, 2 à 60000, 3 à 50000, 2 à 40000, 15 à 30000, 29 à 15000, 73 à 10000, 143 à 5000, 3066 à 3000, 6266 à 1000, 5258 à 500

Sportnachrichten.

Plan einer internationalen Philatelisten-Ausstellung. In Bern hat sich soeben, wie man der „B. N." schreibt, ein Komitee gebildet, das die Vorarbeiten für eine internationale philatelistische Ausstellung in die Wege leiten will. Als Ausstellungsraum ist das neue Kasino in Bern auserlesen worden; die Ausstellung wird für den Herbst 1910 geplant. Man will den Grundstock zur Ausstellung durch Zeichnung von Gutscheinen über je 50 Francs zusammenbringen, auch hofft man, daß wohlhabende Philatelisten das Unternehmen finanziell sicher stellen werden. Da seit 1896 in der Schweiz keine ähnliche Veranstaltung bestanden hat, hofft man auf einen großen Zuspruch und auf ein volles Gelingen der Veranstaltung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:9-1-848334-19091110010/fragment/page=0004

Vermischtes.

Der geprellte Gerichtsvollzieher. Ein überraschendes Ende haben am Sonntag nachmittag auf der Mülheimer Heide bei Köln die Vorbereitungen zum Aufstieg einer Flugmaschine gefunden. Ein großes Publikum hatte sich um den Gleitflieger und dessen Besitzer, einen Privatmann, geschart. Plötzlich erschien ein Gerichtsvollzieher und wollte den Apparat pfänden. Während der Beamte und der Eigentümer der Flugmaschine sich, von der Menge umdrängt, die für den Besitzer Partei ergriff, über den Fall auseinandersetzten, fuhren Freunde des Aviatikers mit dem Aeroplan ungehindert davon, und der Gerichtsvollzieher wie alle Umstehenden hatten das Nachsehen.

Selbstmord eines österreichischen Hauptmanns. Der Hauptmann an der Wiener Landwehr-Kadettenschule, Friedrich Brauner, hat sich in einem Gasthause in Gumpoldskirchen vor den Augen des Wirtes und des Kellners vergiftet. Als er das Gasthaus betrat, bestellte er ¼ Quart Most und schenkte gleich darauf dem Kellner eine silberne Zigarettentasche. Unbemerkt schüttete er dann Cyankali in den Wein und legte bald darauf still den Kopf auf den Tisch. Der Wirt, dem der Hauptmann bekannt war, wollte ihn nicht stören, erst später bemerkte er, daß sein Gast tot war.

Unfall beim Segeln. In Wilhelmshaven sind der Sohn des Hotelbesitzers Loheyde und der Stereotypeur Senerin verschunden. Sie hatten eine Segelpartie auf der Jade unternommen und sind seither nicht zurückgekehrt.

Madame Steinheil als Wettobjekt. Es ist bekannt, daß der Amerikaner keine größere Sensation vorübergehen läßt, ohne sein Interesse daran durch eine Wette zu betätigen, die er mit irgend jemand schließt. So ist es auch jetzt bei der Steinheil-Affäre, die hauptsächlich die „upper ten" Newyorks in Atem hält. Nicht nur, daß man sich über die scheinbare Voreingenommenheit der französischen Richter beklagt, man macht vielmehr die Angelegenheit zum Gegenstand eines Wettobjektes, um auf deren Verurteilung oder Freisprechung Wetten abzuschließen. Natürlich ändert sich die „Quote" mit jedem Tage der Verhandlung. Am dritten Tage des Prozesses konnte man für sich den Freispruch bei jedem fashionablen Buchmacher mit 10 : 1 notieren lassen.

Verweigerte Hilfe an Schiffbrüchige. Ueber das skandalöse Verhalten eines russischen Kapitäns, das jedem Humanitätsgefühl widerspricht, hat der Schiffer des in Cuxhaven beheimateten Hochseefischereidampfers „E. S. 61" bei der Fischereidirektion in Hamburg folgenden Bericht eingereicht: Am Freitag, den 29. Oktober, wurde mein Fahrzeug „E. S. 61" auf hoher See leck und drohte unterzugehen. Ich rettete mich mit meinen Leuten in unser Freiboot und rief den vorüberfahrenden russischen Dampfer „Hektor" um Hilfe an. Der Dampfer gab uns eine Leine und ich konnte mich mit der Bemannung verständigen. Er ging auf meine Bitte, uns an Bord zu nehmen, nicht ein und fuhr ohne Rücksicht auf uns, da meine Leute die uns zugeworfene Leine trotzdem festhielten, mit 10 Knoten Geschwindigkeit. Nachdem wir in dieser gefährlichen Lage kurze Zeit verharrt hatten und das Boot nicht mehr halten konnten, mußten wir die Leine loslassen, so daß wir wieder völlig hilflos waren. Das Reiseziel des russischen Dampfers war England. Glücklicherweise hatte der Woermanndampfer „Bohlen" unsere Hilfe gehört und brachte uns nach Rotterdam. Ohne die Hilfe des Woermanndampfers wären wir mit unserem Boot untergegangen.

Drei der Teilnehmer an dem Einbruch im Kloster am weißen Berge zu Czenstochau zu verhaften, ist der Polizei gelungen. Die Verbrecher wurden in Warsze bei Warschau festgenommen. Das Haupt der Bande ist ein gewisser Binenzon Brodzki, der im Auslande zahlreiche Einbrüche verübte und mit Frau Ostrowicz in Czenstochau, der Witwe eines Verbrechers, in Beziehungen stand. Bei seinen Besuchen in Czenstochau ist der Plan zu dem Einbruch im Kloster entworfen worden. Man nimmt an, daß Frau Ostrowicz mit Hilfe des in Haft befindlichen Klosterwächters in das Kloster eindrang und die geraubten Wertsachen ihren Komplizen durch das Fenster zugereicht hat. Die beiden anderen Teilnehmer an dem Einbruche sind der frühere Inhaber eines Auswanderungsbureaus in Warschau, Abraham Schwice, und der Einbrecher Johann Badynski. Schwice hatte vor etwa anderthalb Jahren einigen hundert Auswanderungslustigen Vorschüsse für die Ueberfahrt nach Amerika abgenommen und war mit dem Geld verschwunden. Badynski hat schon zahlreiche Geldschränke gesprengt und beraubt. Nach einem verwegenen Raube in der Warschauer Stadthauptkasse, bei der ihm und seinen Genossen etwa 40 000 Rubel in die Hände fielen, hat sich Badynski seit zwei Jahren verborgen gehalten. Frau Ostrowicz hat dem Ermittelungsrichter zugegeben, daß die Verhafteten an dem Einbruch in das Kloster beteiligt gewesen sind, sie will aber nicht wissen, wohin sie die geraubten Schätze gebracht haben.

Rachecakt eines französischen Matrosen. Auf dem am Eingang zum Kriegshafen von Brest gelegenen Fort, das den elektrischen Strom für sämtliche Scheinwerfer an der bretonischen Küste zu liefern hat, ist eine der Maschinen statt mit Oel mit Sand angefüllt worden. Die Maschine flog infolgedessen in lauter einzelne Stücke. Es ist als ein wahres Wunder zu bezeichnen, daß bei dem Vorfall niemand getötet oder verwundet worden ist. Das Fort und die Maschinenanlage pflegt in jedem Monat von einer Offizierskommission besichtigt zu werden, die sich zu vergewissern hat, ob alles in Ordnung ist. Eine solche Revision fand kürzlich statt. Etwa zwei Stunden nach der Revision erfolgte die Katastrophe. Man glaubt, daß es sich um den Racheakt eines Matrosen handelt.

Eine Schreckensszene im Irrenhause. Eine furchtbare Szene hat sich in der Irrenanstalt St. Anne zu Paris abgespielt. Dort waren zwei Irre in einem Zimmer untergebracht, von denen der eine in eine Zwangsjacke gesteckt worden war, da er gemeingefährlich tobsüchtig war. Der andere, der völlig blind ist, war bisher als harmlos angesehen worden. Am Sonnabend bekam der blinde Irre unerwarteterweise einen furchtbaren Wutanfall. Er raste in dem Zimmer umher und suchte fortwährend seinen Gefährten zu ergreifen. Endlich bekam er ihn zu packen und trachte ihm beide Augen aus. Das bedauernswerte Opfer dieses Wutanfalles konnte sich nicht im geringsten wehren, da es durch die Zwangsjacke an jeder Bewegung gehindert wurde. Als endlich auf das herzzerreißende Schreien des Schwerverletzten Wärter herbeieilten, fanden sie den Blinden mit blutbenetzten Händen in einer Ecke kauernd. Als er von den Wärtern gefesselt wurde und diese ihn nach dem Grunde seines ihnen unerwarteten Wutanfalles fragten, erklärte er: „Ich habe ihm die Augen genommen, weil meine nichts mehr taugen. Ich werde ihm meine Augen dafür geben."

Vergiftet. „Echo de Paris" meldet aus Madrid: In Junen della Frontera sind 30 Personen an Vergiftungserscheinungen erkrankt, 9 Personen sind bereits gestorben.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.")

3 Uhr 10 Min. Kredit 206,37, Diskonto 196,75, Deutsche Bank 248,75, Paketfahrt 129,75, Nordd. Lloyd 100,75, Russische Anleihe von 1902 87,87, Laurahütte 192,90, Bochumer Guss 244,90, Harpener 199,25, Gelsenkirchen 209,12, Berliner Handelsgesellschaft 180,10, Baltimore 116,70, Kanada 185,37, Phönix 207,12, Dresdner Bank 158, Schaaffhausen 144,10, Lombarden 24, A. E.-G. 251,25, Siemens & Halske 235,50, Deutsche Uebersee 170,75, Luxemburger 209,37. — Tendenz: Fest.

Am Kassamarkt notierten höher: Breitenburg Zement 1, Oppeln Zement 1,25, Adler Fahrrad 5,25, Berlin-Anhalter Maschinen 2,25, Sentker 1, Silesia 1,25, Dürener Metall 1,25, Düsseldorfer Waggon 3,50, Herbrandt Waggon 1, Hirsch Kupfer 1, Hofmann Waggon 3,75, Linke 4,25, Kirchner & Co. 1,50, Orenstein & Koppel 2, Panzer 1, Sächs. Webstuhl 3, Bruchsal Maschinenfabrik 2, Schubert & Salzer 2, Schwartzkopff 2,25, Wanderer Fahrrad 3,25, Wilhelmshütte 4,75, Höchster Farben 1,50, Leopoldshall 2,50, Deutsche Gasglühlicht 3,25, Deutsche Tiefbau-Ges. 7,50, Gebhardt & König 12, Lingel 8,50, Stettiner Elektr. 2.

*

Londoner Börse vom 9. Nov. Es notierten: Engl. Konsol 82,56, Rio Tinto 71,87, Geduld 2,46, Goldfields 6,25, Steel com. 63,18, Steel preis. 132,00, Rand Mines 8,71, Anaconda 10,06.

Zu den Regierungsmassnahmen in der Kaliindustrie.

Gestern hat bei dem preussischen Handelsminister eine Konferenz von Kaliindustriellen stattgefunden, an der ausser Herrn Waldemar Schmidtmann die Herren Oberbergrat Paxmann, Geheimrat Kempner, Oberbergrat Gante, Kommerzienrat Besserer, Bergwerksbesitzer Emil Sauer und Bergwerksdirektor Kain teilnahmen.

Der Handelsminister erklärte, dass, falls eine Einigung nicht zustande käme, ein Gesetzentwurf dem Reichstage vorgelegt würde, der die Vorteile der aussersyndikatlichen Verkäufe sowohl für die Schmidtmann-Gruppe wie für die amerikanischen Kontrahenten illusorisch mache.

Der Verein deutscher Nietenfabrikanten

beschloss in seiner Generalversammlung mit Rücksicht auf die in der letzten Zeit erheblich gestiegenen Stabeisenpreise, die Verkaufspreise für Kessel-, Brücken- und Schiffsnieten um 5 Mk. per Tonne zu erhöhen. Die Erhöhung tritt sofort in Kraft.

Ausserdem wurde der Antrag angenommen, die gegenwärtige Vereinigung zu einem allgemeinen deutschen Nieten-Syndikat mit einer gemeinsamen Verkaufsstelle auszubauen. Die vorbereitenden Schritte hierzu werden demnächst in die Wege geleitet.

Carl Neuburger Kommanditgesellschaft auf Aktien, Bankgeschäft in Berlin. Für 1908/09 wird die Verteilung von 6 Proz. Dividende (wie i. V.) vorgeschlagen.

Waren- und Produktenpreise.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt

über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 9. Nov. 1909

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Aschersleben, St.	16,50-21,20	15,50-16,50	15,50-19,00	15,50-17,00	26,00-28,00
Bernburg	21,20	17,30	19,60		28,60-17,00
Delitzsch	20,90-21 60	16,30-17 00	18,00-19,00	16,00-16,60	—
Dessau	—	—	—	—	—
Eckartsberga	19,00-20,60	17,00-17,80	17,00-17,60	15,00-15,60	16,00-18,00
Eisleben, Stadt	19,00-22,00	16,75-17,80	16,00-19,50	15,75-17,[illegible]	24,50-53,00
Grafsch. Hohenst.	19,00-21,00	16,0 - 7,50	16,50-17,50	14,50-15,50	25,00-2 ,00
Halberstadt, St.	17,50-21,50	16,00-17,50	16,00-19,00	16,00-18,00	22,00-25,00
do. Land	20,80-21,20	16,80-16,80	17,00-17,70	16,30-16,80	24,00-26,00
Halle, Stadt	20,80-21,20	16,60-17, 0	18,00-18,50	16,50-17,10	24,00-24, 0
Saalkreis	20,00-20,70	16,30-16,80	16,50-18,00	16,30-16,80	23,00
Jerichow I	21 00	16,00-16,60		16,00	—
Magdeburg	19,70	17,25	—	—	—
Mansfeld. Gebirg.	16,00-21,20	16,80-17,00	15,00-16,30	15,50-16,40	26,00-28,00
Merseburg, Stadt	19,50-21,20	17,00-17,70	17,00-19,00	16,00-16,80	22,00-25,00
do. Land	20,50-22,00	17,20-18,80	19,00-19,50	19,25	—
Naumburg	—	—	—	—	—
Nordhausen	—	—	—	—	—
Sangerhausen	21 00	—	20,00-22,50	—	—
Weissenfels, Stadt	20,40-21,20	16,60-17,60	16,00-18,00	16,30-16,50	—
Torgau	21,60	16,60	18,00	—	—
Wittenberg	—	18,00-18,20	—	—	—

Heu: Halberstadt Stadt 8,50 - 10,00. Jerichow I 8,00. Wittenberg 7,20 (Elbhen), Torgau 9,00, Halle Stadt 9,00—10,00 (Fuhrenpreis), Merseburg St. 9,00—9,50, do. Land 6—7, Eckartsberga 7,50.

Stroh: Halberstadt Stadt 5,40—6,00 lang, 4,00—5,10 kurz, Jerichow I 3,40 lang, 2,60 kurz, Wittenberg 3—4 lang, 2,80 kurz, Torgau 3,60 lang, 3,60 kurz, Halle Stadt 6—6,50 lang, 3,00—4 kurz (Fuhrenpreis), Merseburg Stadt 5,50—6,00 lang, 3,50 4,00 kurz, do Land 4,50 lang, 2,25 kurz, Eckartsberga 5,00 lang, 3,00 kurz.

Kartoffeln: Halberstadt Stadt 3,00 3,30 Jerichow I 2,00, Wittenberg —,—, Torgau 3,10 Halle Stadt 4,50—4,80, Merseburg Stadt 3,50—4,00, do. Land —,—, Eckartsberga 4,10 Mk.

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 9. Nov. Am Frühmarkt notierten Weizen inländ. 214—216. Roggen inl. 163—165. Hafer, märkischer, mecklenburg., pommerscher, preuss., rosenscher u. schlesischer fei. 176 189, mittel 167 175, gering 162 166, russischer mittel u. gering 160 166 Mais, runder 154 156. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 148—153, gute 154 172, russische und Donau leichte 175 bis 180. Erbsen inländ. und ausländischer Futterware 164—170, kleine —,—. Weizenmehl 00 27,00—29,75. Roggenmehl 0 und 1 20,60—22,40. Weizenkleie 11,50—12,30. Roggenkleie 11,50 12,50. (Alles frei Bahn.)

Magdeburg, 9. November. Für 1000 kg netto ab Station Weizen ruhig, englischer, neu, gut 167 — 218, mittel — —, Morgen fest, inländischer gut 150—163, mittel — —, ausländischer gut —,— mittel —,—.

Gerste ruhig, hies Cheval, gut 170 180, mittel —,—, Land, gut 160 168, mittel —,—, ausl. Futter gut 148—150, mittel —,—.

Hafer stetig, inländischer neu, gut 160—168, mittel — —, ausländischer gut — — , mittel —,—. Wand gut —, mittel —,—.

Mais ruhig, runder gut 152—155, mittel —,— —, bunter amerikanischer gut —,—, mittel —,—.

Hamburg, 9. Nov. (Getreidemarkt) Weizen ruhig, Ostholst. Mecklbg. 188 215. Roggen still, Mecklburg. und Pomm. 160—168, Gerste ruhig, südruss. 156 60 118. Hafer fest, Holst. — — —, Mecklenburger 158—215. Mais still, La Plata 114—117.

Liverpool, 9. Nov. Roter Winterweizen per Dez., 7,10½ d, per März 7,7½ d. Still. Mais, bunter, amerikanischer per Okt 5,5½ d.

Antwerpen, 9. Nov. Deutsches La Plataweg, Konvrak B., per Nov. 16 ½ Jan. 15,5 ½ März 5,4 ½ Mai 5,2½, Juli 5,2½ Fr. Still. Umsatz 55,000 kg.

Pest, 9. Nov. Weizen behpt., per April 10,04 Gd, 10,06 Br. Roggen per April 10,22 Gd., 10,28 Br. Hafer per April 7,62 Gd., 7,63 Br. Mais per Mai 6,79 Gd., 6,80 Br.

Zucker.

Hamburg, 9. Nov. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends	
per November	11,35	11,37	11,37	Mk.
„ Dezember	11,87	11,90	11,92	„
„ Januar	11,92	11,97	11,97	„
„ März	12,02	12,07	12,10	„
„ Mai	12,15	12,17	12,15	„
„ August	12,50	12,52	12,55	„
	behauptet	ruhig	behauptet	

Kaffee.

Hamburg, 9. Nov. Good average Santos

	vorm.	nachm.	abends
per Dezember	36½ Gd.	36½ Gd.	36½ Gd.
„ März	36½ Gd.	36½ Gd.	36 Gd.
„ Mai	36½ Gd.	36½ Gd.	36 Gd.
„ September	36½ Gd.	36½ Gd.	36½ Gd.
	stetig	ruhig	ruhig

Havre, 9. Nov. Kaffee good average Santos per Dez. 44½, per März 45, per Mai 45, per Juli 45½.

Rio de Janeiro, 9. Nov. Kaffee-Zufuhren 16,000 Sack in Rio 78 000 Sack in Santos.

Kartoffelmehl und -Stärke.

Berlin, 9. Nov. Kartoffelmehl und -Stärke 23,25—23,75. Feuchte Stärke —.—.

Magdeburg, 9. Nov. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 23,50—23,50.

Spiritus.

Nordhausen, 9 Nov. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (100—106 l) 55,25—56,75 M., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (100—107 l) 94,25—96,75 M. per loko-Lieferung ohne Fass ab Brennerei.

Fettwaren und Oele.

Köln, 9. Nov. Rüböl loko 59,00, per Oktober 56,50.

Hamburg, 9. Nov. Stadtschmalz 74,50, amerik. Steam 65,50, Chamberlain 66,75.

Chemische Produkte.

Hamburg, 9. Nov. Chilisalpeter per loco 8,42½, Febr.-März 8,77½ frei Fahrzeug Hamburg.

Wolle.

Bremen, 9. Nov. Baumwolle still. Upl loko middl. 71,00 Pfg.

Liverpool, 9. Nov. Aegyptische Baumwolle per Jan. 17,21.

Alexandria, 9. Nov. Aegyptische Baumwolle per Jan. 21,18, März 21,20, Mai 19,16.

Liverpool, 9. Nov. Baumwolle. Umsatz 8,000 Ballen, davon Import 2,000 Ballen, davon Amerikaner 2,000 Ballen.

Metalle.

London, 9. Nov. Chili-Kupfer stetig 58¾, 3 Mon. 60½, Zinn Straits matt 137½, 3 Monat 141½, Blei span., ruhig 12 15/16, englisch 13½, Zink, gewöhnliche Marke, ruhig 23½, spez. Marke 23½.

Amerikanische Warenmärkte.

Zabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	9.11.	8.11.	Chicago.	9.11.	8.11.
Weizen p. Dez.	112¼	110¼	Weizen p. Dez.	104½	102½
„ „ Mai	110¼	109¼	„ „ Mai	102¼	102¼
Mais p. Dez.	69¾	69	Mais p. Dez.	59½	57¼
„ „ Mai	68¼	68	„ „ Mai	60½	59½
Mehl Spring clears	4,60	4,70	Hafer p. Dez.	39½	39½
Kaffee Fair Rio Nr. 7	8,06	8,04	„ „ Mai	41¾	41¾
p. Nov	6 40	6,35	Roggen p. Dez.	72	72
„ Dez.	6,40	6 35	Schmalz „ Jan	11,72	11,75
Petroleum in Cases	10,45	10,45	„ „ Mai	12.27	12,27
do. in New York	8,05	8,05			
do. in Philadelphia	8,05	8,05			

Tendenz: Weizen fest Mais fest.

Wasserstände.

(+ bedeutet über — unter Null)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern. Brückenpegel	8. Nov.	+0,36	9. Nov.	+0,35	1	—
Nebra. Oberpegel	„	+2,06	„	+2,02	4	—
„ Unterpegel	„	+1,26	„	+1,20	6	—
Weissenfels. Oberpegel	„	+2,40	„	+2,40	—	—
„ Unterpegel	„	+0,04	„	−0,02	6	—
Trotha	8.	+1,5	9.	+1,48	4	—
Alsleben, Oberpegel	8.	+2,30	9.	+2,31	—	1
„ Unterpegel	„	+1,01	„	+1,44	—	40
Bernburg	„	+0,65	„	+0,68	2	—
Kalbe. Oberpegel	„	+1,44	„	+1,40	4	—
do. Unterpegel	„	+0,35	„	+0,32	13	—

Isar. Eger. Elbe. Moldau		Nov.	Fall	Wuchs			Nov.	Fall	Wuchs
Budweis	9	−0,[illegible]		1	Torgau	9	−0,04	5	—
Prag	„	—	—	—	Wittenberg	„	+0,29	—	1
Jungbunzl	„	−0,03	—	8	Roslau	„	+0,87	3	—
Laun	„	−0,39	2	—	Barby	„	+0,49	3	—
Pardubitz	„	−0,86	4	—	Magdeburg	„	+0,64	—	4
Brandeis	„	−0,35	1	—	Tangermünde	„	+0,95	4	—
Melnik	„	+0 18	7	—	Wittenbrge	„	+0,77	3	—
Leitmeritz	9	0,55	—	3	Dömitz, Pcz.	8	+0,31	—	—
Aussig	„	−0,35	1	—	Hohnstorf	9	+0,39	4	—
Dresden	„	−1,78	—	2	Lauenburg	„	+0,37	5	—

Aussig 9 Nov. Pegelstand minus 65 cm. Vom Oberlauf werden 10 cm Fall gemeldet

Prämien-Kursbericht

der Bankfirma Samuel Zielenziger, Berlin,

9. Nov. 1909

Telegramm-Adresse: „Bahnenbank Berlin".

Die Firma war heute zu nachstehenden Sätzen Verkäufer für Vorprämien bezw. Käufer für Rückprämien:

	Vorprämien November	Vorprämien Dezember	Rückprämien November	Rückprämien Dezember
Lombarden	24⅞ 7/8	23 −1½	15⅞ 7/8	15⅝ −1½
Franzosen	159¼ −1¾	160⅝ −1⅞	157½ 1⅞	156¾ −1½
Baltimore	117¾ −1½	118½ 2	115¼ −1½	114½ −2
Canad. Pacific	165¾ −1½	167 2½	163¼ −1½	162½ −2½
Türken-Lose	—	173 −4½	—	—
Darmstädt. B.	137½ 1½	138¾ 2¼	—	—
Disc. Comm.	198¾ −1½	199½ −2¼	194⅞ −1½	194½ −2¼
Berl. Hdlsges.	181¼ −1½	182¼ −2¼	178 1½	177½ 2¼
Dtsch. Bank	248¼ −1½	250¾ −2¼	246 1½	245½ −2¼
Dresdner Bk.	158¾ −1¼	159¾ −2¼	155¾ −1½	155 2¼
Oesterr. Cred.	207¾ 1½	208½ −2¼	204¾ −1½	204¾ −2½
Russenbanz	154½ −2½	154½ −2½	—	—
Dynam. Trust	168 1½	174¾ 4	—	—
Hamb. Packet	130¾ −1½	132 −2¼	128¾ −1½	128½ −2¼
Nordd. Lloyd	103 1½	104¾ 2¼	99 1½	98½ −2¼
Prince Henry	133¼ −2	134½ −2¼	—	—
Gr. Bert. Strb.	188¼ −2	186½ 2¼	181¼ −2	180¾ 2¼
3% Reichs nl.	84½ 1/8	84⅜ 1/8	—	—
Russen v 1902	88½ −1/8	88½ 1/8	—	—
Bochumer	246 −2¾	248 −4	240½ −2¼	239½ −4
Laura	194¾ −2¼	196½ −4	189½ −2¼	188½ 4
Gelsenkirch.	208¾ −2¼	211½ −4	205½ −2¼	204½ 4
Harpener	201 2½	203 −3¾	196 −2½	195 −3¾
Phönix	209¾ 2¼	210¾ 4	208½ −2¼	202½ −4
D.-Luxemb.	210¾ −3	21 −4½	203½ 2¼	202½ −4
Dortmunder	94½ −2¼	91½ 3¾	—	—
A. E. G.	251¾ −2¼	25 −4	246¾ 2¼	245½ −4

Nachfrage- und Angebot-Preise von Kali-Kuxen.

von Samuel Zielenziger, Berlin und Essen. 9. Nov.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Adler-Kali V.-A.	—	—	Hugo	3650	3500
Alexandershall	9100	9300	Immenrode	4000	4150
Beienrode	4900	5100	Johannashall	4300	4500
Burbach	13,100	13,300	Justus I	96	97
Carlsfund	6800	7000	Kaiseroda	8200	8300
Cecilienhall	—	—	Krügershall-Akt.	95	97
Desdemona	6900	—	Ludwigshall	90	92
Dtsch. Kali-Akt.	127	128½	Neustassfurt	11,900	12,000
Deutschland	3900	4000	Reichskrone (Losse)	1060	1150
Friedrichshall	94	96	Roland	—	—
Glückauf Sondershausen	16,100	16,500	Ronneberg (Akt.)	124	126
Günthershall	4000	4150	Rothenberg	2275	2275
Hann. Kali-Akt	—	—	Sachsen-Weimar	3950	4050
Hansa	3100	3200	Schielenkante	—	—
Hattorf Vorw.-A.	—	—	Siegfried I	4400	4500
Heidbug	70½	71½	Sigmundshall	168	172
Heldrungen I	1700	1800	Teutonia-Akt.	119	121
Heldrungen II	1700	1800	Wilhelmshall	11,000	11,300
Hermann II	—	—	Wintershall	13,200	13,500
Hohenfels	6700	6850			
Hohenzollern	4900	5100			

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091110010/fragment/page=0005

Berliner Börse, 9. Nov. 1909

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q_1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q_2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q_3 do. 1.3.6.9.12.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leo, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 7 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 5 %, Lombardzinsfuß 6 %. Privatdiskont 4⅛ %.

Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch.	d	4	100.20b
do. 1.4.12	d	4	100.25G
do. 1.7.12	a	4	100.25bB
Pr.Schatz12	a	4	100.20b
Dt.Rchs.-Anl	v	3½	93.00 -
do. do.	d	4	102.00bG
do. do.	v	3	83.80bG
Dt. Schutzg.	a	4	101.00bG
Prss.cs.Anl.	v	3½	93.00 -
do. do.	v	3	83.75
do. do.	d	4	102.00bG
do. Staff. A	a	4	101.40bG
BadStb.A.01	a	4	101.50G
do. do. 02	d	3½	
Bayer. Anl.	e	4	101.80G
do. do.	v	3½	92.90bG
do. Eisb. O.	b	3	—.—
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.99	b	3½	91.50G
do. 05u.15	d	3½	—.—
do. 96	d	3	80.80b
do. 08	c	4	101.00B
Cassel. Ldkr	c	3½	93.40G
do.XXI u.17	c	3½	95.60G
do.XXII u.14	c	4	101.40G
Hambg.St.R.	b	3½	—.—
do. 1907	d	4	101.20B
do.am.1900	a	4	—.—
do.do.93/99	v	3½	—.—
do.86 87 02	v	3	82.70bB
Hessen 09	d	4	—.—
do. 93/00	d	3½	91.90G
do.96 03 05	v	3	81.00B
Lüb. St.A.06	e	4	101.20B
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	—.—
do.do.90 94	d	3½	—.—
Old.StA.v.03	a	3½	90.60bG
do. do. v.96	7	3	—.—
Sachs.G.StA	d	4	—.—
Sachs.W Ldc	e	4	100.10G
Sächs.Stsrt.	v	3	83.40bG
Brandb.Prov	d	4	—.—
do. do.	d	3½	91.10G
Hann. Pr. IX	e	3½	—.—
do. VII. VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	100.40G
do. do.	a	3½	90.00b
Pomm.PrAnl	d	3½	—.—
do. VI. VII	d	4	—.—
Posen.PrAnl	a	3½	89.30G
do. do.	a	3	—.—
Rhpr.XX.XXI	a	4	100.90bG
do.XXII.XXIII	d	3½	98.00G
do. XXX	a	3,6	95.75G
XXIV-XXVIII	v	3½	92.25G
do. XVIII	a	3½	88.60G
do.IX.XI.XIV	a	3	85.00G
Westf. Prov.	d	4	100.30G
do.u.15.16	d	4	101.10G
do. uk. 09	d	3½	97.00G
do. II.III.IV	d	3½	92.00G
do. uk. 15	d	3½	92.10G
do. II	d	3	86.00G
Westpr.Prov	d	4	100.00bB
do. do.	d	3½	90.75G

Stadt-, Kreis- etc. Anleih

AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.DWld.Tlt	d	4	100.30B
Aachen. 93	d	3½	—.—
do. III 1912	d	4	100.60G
Altenbg. I. II	v	4	—.—
Altona	v	3½	92.25B
do. 01 u. 11	d	4	100.40G
do.IIausw19	d	4	100.40G
Augsburg	v	3½	92.75G
do.	d	4	—.—
Barmen 99	a	4	100.10G
do. 01	c	3½	93.90G
do. 07	b	4	100.50B
Berlin 04 II	a	4	101.20b
do. 76/78	a	3½	99.00G
do. 82/98	v	3½	91.10bG
do. 1904 II	d	3½	93.70b
do. St.Syn.I	a	4	100.20G
do.do.1902	a	3½	90.20bG
Bielefeld	d	4	100.10G
Bonn 96	a	3	—.—
do. 01/05	a	3½	—.—
Brandenb10	d	4	—.—
Breslau 91	v	3½	92.20G
Bromberg02	d	4	100.00G
Burg unk.10	a	4	—.—
Charl.89 99	v	4	100.40b
do.95 uk.11	d	4	101.10G
do.07 uk.17	d	4	100.90b
do. 1908	a	4	101.30G
do.95,99,02	v	3½	91.70B
Cöln	v	3½	91.50G
do. 1900	d	4	100.75B
do.06 uk.11	a	4	100.75b
Cöpenick	d	4	100.30B
Cref00uk15	a	4	100.40B
Danzig	d	3½	—.—
Dt.-Eylau 07	a	4	—.—
Dt.Wilmersd	d	4	—.—
Dortmund	v	3½	—.—
do. 12	a	4	100.20G
Dresden	d	4	100.10b
do. 1905	d	3½	
Düsseldrf99	c	4	100.20bG
do. 88/1903	v	3½	91.25G
Duisburg 99	a	4	100.10G
do. 1902	a	3½	—.—
Eisenach 99	a	4	—.—
Elberfeld 99	a	4	100.10G
Elbing 1917	a	4	100.10G
Erfurt 93/01	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Essen 79/01	v	3½	—.—
Frankfurt01	c	3½	93.00B
do.	c	4	—.—
Freibg.i.B.03	e	3½	91.50B
do. 12	c	4	100.00G
Fulda 1907	a	4	—.—
Fürstenwld.	d	3½	—.—
Glauchau 94	a	3½	—.—
Görlitz 1900	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Halberst. 97	a	3½	92.00G
Hagen 1908	d	4	100.00B
Halle 86/92	v	3½	—.—
do.	a	4	—.—
Hamm i.W.03	a	3½	—.—
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	92.00b
Hildesheim	a	3½	
Kaiserslaut.	a	4	100.10G
Karlsruhe kv	v	4	100.10G
do. do.	v	3½	—.—
do. 86/89	e	3	—.—
Kiel 89 98	a	3½	—.—
do. 1904	a	4	100.25G
Königsbg.99	d	4	100.10G
Ludwigsh06	a	4	100.00G
do. 02	d	3	91.10G
Magdeburg	v	3½	95.30G
do.91 u.10	a	4	100.50G
do.06 u.10	a	4	100.50G
do.02 u.17	d	4	100.50G
Mainzer 16	c	4	101.00G
Mannh.1901	b	4	100.00G
Mersebg.01	d	4	—.—
Mind.95/02	v	3½	95.50G
Mülheim Rhr	d	3½	—.—
München 94	v	3½	—.—
do 1900/01	v	4	100.00G
do.1907/13	d	4	100.50G
do. 1908	e	4	101.25G
Nürnb99/01	v	4	100.10bG
do.1896/98	v	3½	92.50G
Posen94/03	a	3½	91.00b
do.05 u.12	a	4	100.10G
Potsdam 02	d	3½	94.80G
Rostock	a	3½	91.80G
Schönb.04II	d	4	100.50B
do. 04 I	d	3½	91.90b
Schwerin i M	a	3½	92.25b
Spandau 91	d	4	—.—
do. 95	d	3½	—.—
Stargard I.P	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	100.10G
do. 03	d	3½	91.25G
Stettin	a	3½	90.90b
do. 04u.09	v	3½	90.80b
Teltow.Kreis	d	4	101.00B
Teltow.Kreis	d	3½	93.00G
Thorn01u11	d	4	100.00G
Weimar	a	3½	91.25G
Wiesb79/83	v	3½	94.30B
Worms 01	a	4	100.10B
Zerbst 05 II	a	3½	92.00G

Deutsche Pfandbriefe

Berlin.Pfdb.	a	5	116.00G
do. do.	a	4½	107.25G
do. do.	a	4	104.10b
do. do.	a	3½	92.50bG
do. neue	a	4	100.40bB
do. do.	a	3½	91.90B
do. do.	a	3	82.20b
Landsch. Ctr	a	4	—.—
do. do.	a	3½	90.80b
do. do.	a	3	82.00G
Kur-u.Neum.	a	3½	92.50G
do. alte	a	3½	—.—
do. Komm.O.	d	3½	91.50G
do. do.	d	4	100.50G
Ostpreuss.	a	4	100.60B
do.	a	3½	91.10G
do.	a	3	81.20B
Pommersch.	a	3½	91.40bG
do.	a	3	81.75G
do. neuld.	a	3½	90.70B
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	101.90B
do. XI-XVII	a	3½	91.30bG
do. Lit. D	a	4	100.00G
do Lit B	a	3	82.60G
do. Lit. C	a	3½	90.40B
Sächsische	a	4	—.—
do.	a	3½	92.20bG
do.	a	3	84.50b
do. neue	a	4	100.20b
Schles. altld	a	3½	—.—
do.ldsch.L.A	a	4	100.00bG
do. do. do.	a	3½	92.90G
do. do. do.	a	3	83.70G
do. do. L.C	a	4	100.00bG
do. do. do.	a	3½	92.90G
do. do. do.	a	3	84.30G
do. do. L.D	a	4	100.00bG
do. do. do.	a	3½	92.80bG
do. do. do.	a	3	84.30G
Schl.Hlst.L.C	a	4	100.00bB
do. do.	a	3½	89.75G
Westf. Land	a	4	100.50b
do. do.	a	3½	90.80G
do. III. Folge	a	4	100.50b
Westpr. rit. I	a	3½	91.70G
do. IB	a	3½	90.75G
do. II	a	3½	90.10G
do. I	a	3	81.50G
do. neuld.	a	3½	89.50bG
do. do.	a	3	81.10G
HssL.XII XIII	a	4	101.10G
do. XIV XV	a	4	101.40G
do. I-XI	a	3½	92.80G
do.K.Ob.V VI	a	4	101.10G
do. do. I-IV	a	3½	92.80bG
Oldb. st.Krd.	a	4	101.30G
do. do.	v	3½	93.40G
Sachs Alt.LO	v	3½	93.00bG
do.GothaLdk	d	3½	94.00G
do.LwPfXXIII	a	4	101.75G
do. do. XXV	v	3½	93.75bG
do.Krdb.XXII	a	4	101.75G
do. do. XXV	v	3½	93.75bG

Renten-Briefe

Hannovrsch.	d	4	—.—
do.	v	3½	90.90G
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	100.60B
do.	v	3½	91.00G
Pommersch.	d	4	—.—
do.	v	3½	91.00G
Posensche	d	4	100.50G
do.	v	3½	91.00G
Preussische	d	4	100.50G
do.	v	3½	90.90G
Rhein-Westf	d	4	100.75G
do.	v	3½	91.00bG
Sächsische	d	4	100.50B
Schlesische	d	4	100.50B
do.	v	3½	91.20G
SchleswHlst	d	4	—.—
do.	v	3½	90.90G

Deutsche Lose

Augsbg.7G.L	—	frc.	—.—
Bad.Pr A.67	b	4	158.50b
Brschw20TL	—	frc.	223.00bG
CölnMd.Pr.A	d	3½	135.00bB
Hamb.50TL	3	3	—.—
Lübeck. do.	4	3½	
Mein.7Gld L.	—	frc.	38.75b
Oldenb40TL	2	3	126.00B
D.Ostaf.Schv	a	3½	—.—
Ostaf.Eisb.A	1	3	—.—

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg.Eisb.90	a	5	101.75G
do.innGld07	k	5	—.—
do. Anl.v.87	a	5	—.—
do. do. 1909	c	5	100.40B
do.ab1000P	a	5	—.—
inn.4000M	c	4½	—.—
do. 400 M.	c	4½	—
do.äus.100L	d	4½	96.80b
do.Gs8.8.97	d	4	88.10b
Bosnisch Anl	b	4	—.—
do. 02	a	4½	—.—
Buen.Air.Prv	a	3	65.70bG
do. 08	d	5	93.60bG
Bulg.St.A.92	a	6	—
do.mittlere	a	6	—.—
ChileGold-A.	a	4½	—.—
do. 408 M.	a	4½	93.00bG
do. v.1906	d	4½	91.00bG
Chin.Anl.v95	a	6	
do. v.96	d	5	102.10b
do. Tients.P.	d	5	101.00bB
do. v.98	c	4½	99.00bG
Egypt.A.gar.	b	3	—.—
do. Daira-A.	h	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	—.—
Freib 15FrL	—	frc.	52.50bB
GrchA81/84	a	1,6	49.00G
do.ks.Goldr.	d	1,3	36.70bG
do. Monopol	a	1½	47.75G
do.Pir.L400	k	1,6	47.00bG
Jap A.10.1.7	—	4½	95.20G
do.	a	4	89.50bG
Ital. Rente	a	3½	—.—
do.	a	4	—.—
MexA.10200	q_1	5	100.90b
do 4080M	q_1	5	—.—
do. 4200M	f	4	—.—
do. 2100M	f	4	—.—
Norweg.A.94	h	3½	—.—
do. 88	b	3	—.—
Oesterr.Gldr	d	4	98.75G
do. Kronenr.	c	4	—.—
do. einh.kv.R	v	4	94.20b
do. Silb.Rnt.	d	4⅕	97.60bG
do. Pap.Rnt.	b	4⅕	—.—
do. 60r Lose	e	4	167.75b
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Port. St.A. III	a	3	63.70b
do. III. Spez.	—	frc.	13.30bG
R. deJaneiro	f	5	98.60B
Rumän. 03	f	5	102.00bG
do. 89	a	4	91.25b
do. 90	a	4	94.20b
do. 91	a	4	90.50bG
do. 94	a	4	90.75B
do. am.98	e	4	90.90bG
do. konv.	d	4	90.50bG
do. 1905	d	4	90.50bG
do. 1908	d	4	89.25bG
Russ.k.A.80	e	4	89.50bG
do Goldrent.	a	5	98.60bG
do.GoldA.89	q_2	4	—.—
do. do. 94	q_1	3½	81.60b
do. do. 96	q_2	3	—
do.EisbA.I.II	q_1	4	89.50bG
do. do. 02	a	4	87.70bG
Rss.EisbA05	a	4½	99.10bG
do. Staatsrt.	q_2	4	87.40bG
Russ.Nicol.B	e	4	—.—
do.Prm.A.64	a	5	454.50b
do. do. 66	c	5	—.—
do.Bodenkr.	a	5	111.50G
do.konv.Obl.	a	3,8	83.40G
SaoPaulo EA	a	5	98.25b
do. Gold 08	2	5	98.75bG

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091110010/fragment/page=0006